



MUT

46

LIEBE

STADTMAGAZIN



HINTERHÖFE

KOSTENLOS

O F F E N B A C H

MÄRZ/APRIL/MAI 2023

Die Karwoche als Projekt
Vorabend Palmsonntag 01/04/2023
bis Ostermontag 10/04/2023

WAS IST MIR HEILIG?



Eine Veranstaltungsreihe im Kreis Offenbach
Schirmherrschaft Landrat Oliver Quilling
Träger: Freundeskreis St. Gabriel - Hainburg

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain fördert **Was ist mir heilig?**,
eine Veranstaltungsreihe im Landkreis Offenbach.



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel, Offenbach am Main, Oestrich-Winkel, dem Rheingau-Taunus-Kreis und dem Kreis Offenbach. Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte finden Sie unter www.kulturfonds-frm.de / Facebook / Instagram / Newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

Ganz Offenbach besteht aus Hinterhöfen... wohl nicht ganz, aber zumindest gibt es sehr viele. Backstein, Fachwerk, alte Werkstätten, vieles was mit den modernisierten Vorderhäusern längst verloren gegangen ist, konserviert sich mancherorts in den Hinterhöfen. Sie erzählen vom Leben und Arbeiten in der alten Industriestadt, haben Geschichte und Atmosphäre bewahrt. Hier gab es auch Freiraum für kreative Projekte und Ideen. Auch wenn der Platz jetzt knapp und teuer wird, lässt sich doch noch einiges entdecken. Wir laden dazu ein.

Eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen versteckter Orte und kreativer Menschen bieten in diesem Jahr wieder die **Kunstansichten vom 5. – 7. Mai**. Nach drei Jahren Coronapause können sie endlich wieder stattfinden. Mut&Liebe präsentiert gemeinsam mit dem zweitloft eine spannende Ausstellung und Lesung mit Arbeiten von Safiye Can und Ingrid Walter. Das zweitloft im Hinterhof der Bernardstraße 13 ist dabei selbst ein gelungenes Kunstwerk. Ein von Bobbel Jacobs und Matthias Bringmann geschaffener Möglichkeitsraum, der liebevoll saniert und gut ausgestattet, Offenbach bereichert.

Zuletzt können wir alle, bei aller Freude über die wieder stattfindenden schönen Aktivitäten, die aktuellen, weltweiten Krisen, Kriege und neuen Katastrophen nicht vergessen. Zeigen wir weiterhin Solidarität.

Dann eine gute Zeit und Danke für das Interesse

Euer Mut&Liebe Team!



zweitloft, Bernardstraße 13, HH.

IMPRESSUM

MUT&LIEBE – Stadtmagazin Offenbach am Main
V.i.s.d.P: Petra Baumgardt und Wolfgang Malik GbR
Magazin Mut&Liebe, Brinkstr. 47, 63069 Offenbach
Tel.: 069 854541, Mail: info@mutundliebeoffenbach.de
www.mulionline.de

Redaktion: Petra Baumgardt, Wolfgang Malik
Layout: Petra Baumgardt • www.grafikdesign-baumgardt.de
Fotos: wie jeweils angegeben oder Rechte bei den jeweiligen Personen
Titel: © Thomas Lemnitzer, Petra Baumgardt, Nicole Werth

Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt
Auflage: 4.000 St.

Kostenlose Auslage im ganzen Stadtgebiet, u.a.:
OF InfoCenter, Gastronomie, Jugend- & Kulturstätten, vhs,
Buchläden, Museen, Stadtbücherei, Einzelhandel, Rathaus,
Sana Klinikum OF, Wochenmarkt

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2023 / (Anzeigenschluss: 16.05.2023)

Die Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen erfolgt ohne Gewähr. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet. Für Druck- und Satzfehler besteht keine Haftung.

*Die Verwendung einer gendergerechten Schreibweise wird von den Autor*innen unterschiedlich gehandhabt. Grundsätzlich sind Menschen aller Geschlechtsidentitäten gemeint.*



B 71



SAMANA YOGA



KOSTÜMWERK-OFFENBACH

THEMA

- 6 Offenbacher Hinterhöfe
- 8 Frankfurter Straße 69/61 HH – Samana Yoga
– Michael Himpel, Fotografie – Galerie Thomas Hühsam
- 14 Intuitiver Zugang zur Kunst – Domstraße 57 HH
- 18 Hinter dem Vorhang das Meer – B71
- 20 Hinterhof Bleichstraße 14 – Theateratelier Bleichstraße 14h
- 22 Kostümwerk Offenbach – Kaiserstraße 32-34 HH
- 26 Der giftige Götterbaum
- 28 Kreativität ist ein Fulltime Job

KINDER

- 30 Kinderseite
- 31 Frühlingsfest: 20 Jahre Kinder- und Jugendfarm
- 32 Theater für Kinder

GESCHICHTE

- 34 175 Jahre Paulskirche – Vordemokratische Bewegungen in Offenbach

INKLUSION

- 38 Extra mehr Liebe....

GASTRO

- 42 Dolce Vita hat einen Namen – Pizzeria Rimini
- 44 Mit dem lachenden Auge sieht man besser – Reinhard Prekel 'Blacky' (Wiener Hof)
- 46 Süßes aus dem Netz – Rübli Kuchen vom Blech



ATELIER MARILENA FARACI



'BLACKY' WIENER HOF

KUNSTWERK

- 50 +FFM – Kunst im feministischen Diskurs
- 52 Zurück ins Licht – vergessene Malerinnen im Jüdischen Museum Frankfurt
- 55 BOK Galerie im Kulturkarrée
- 57 Kunstansichten 2023
- 58 zweitlof.ft und Mut&Liebe präsentieren: Ausstellung mit Lesung: "Den Blick schärfen..."
- 60 Unbändig, vielfältig – Safiye Can und Büchergilde Gutenberg
- 66 Kulturpreis 2022 der Stadt Offenbach

KUNST 
ANSICHTEN

TIPP

- 48 Veranstaltungen um den Internationalen Frauentag
- 62 Fantastische Dinge entdecken im Studio Lapis
- 64 Tafelgold – ein Konzept, das gefällt

SEHENSWERT & HÖRBAR

- 70 Kulturraum Ladenkino
- 71 Laden artefakt – Umzug in die Innenstadt
- 73 Kunstverein Offenbach
- 76 Auswahl aus den Museen
- 78 CD Tipp von Udo Boll
- 79 Letzte Seite: 'Gute Nacht aus Offenbach' – Karin Nedela



RIMINI

offenbacher hinterhöfe

versteckte schönheiten und urbane erinnerungen an eine alte arbeiterstadt

von Alexander Knöß / Fotos: Thomas Lemnitzer



■ Als Kind des Offenbacher Nordends bin ich auch in dessen Hinterhöfen aufgewachsen. Unsere Fußballtore waren Garagentore, Wäschestangen, Schulranzen oder Jacken. Wir kannten viele Verstecke und unheimliche Ecken. Meine Großeltern wohnten in der Stadtmitte, nahe der Bahnüberführung in der Karlstraße in einem Hinterhaus. Der Hof war nicht sehr groß, dunkel und unheimlich, aber ich erinnere mich, dass im hinteren Teil alle alten Schuppen mit Holz vertäfelt waren, als stehe man vor einer Berghütte. Für kurze Zeit wohnte ich in der Nähe meiner Großeltern in der Bismarckstraße und verliebte mich damals in die Häuser des Viertels rund um die Krafft- und Bachstraße. Nach Erzählungen fand sich in manchen Teilen der Stadt an jeder zweiten Ecke ein Metzger, ein Bäcker und Einkaufslädchen für den täglichen Bedarf. Die Produktion fand vor Ort statt. Später wurden die Handwerksstätten in Wohnraum verdichtet.

Auch hier gehörten die Höfe der Gründerzeithäuser um 1900 zu den Spielplätzen meiner frühen Jugend.

Manche waren verschlossen und manche konnte ich vorsichtig erkunden. In einigen war Rasen angelegt, Wäsche trocknete auf Leinen zwischen Stangen und an den Wänden kletterte der Efeu. Vögel nisteten in den Bäumen, Sträuchern oder in den Holzverschlagen der Dächer. Der obligatorische Werkzeugschuppen für den Hausmeister, Garagen und Fahrradabstellräume vervollständigen die Erinnerungen. Manche Höfe waren aber auch so klein, dunkel oder mit Mülltonnen zugestellt, dass wir wenig Lust bekamen, überhaupt hinein zugehen.

All diese Erinnerungen prägen die Nostalgie und meine Liebe für die Hinterhof-Idylle Offenbachs. Nicht zu vergleichen mit Berlin, aber für die Arbeiterstadt Offenbach nicht weniger historisch wichtig. In den Hinterhöfen spielte sich das Leben der kleinen Leute ab. Es gab keine öffentlichen Spielplätze oder Kindertagesstätten, wie wir sie heute kennen. Etlliche Handwerksbetriebe, Werkstätten und Lageräume waren in den Hinterhäusern angesiedelt und dazwischen wurde gelebt, gearbeitet und gespielt.

Manche Arbeits- und Wohnhäuser, etwa an der Ludwigstraße oder im Nordend boten Platz für Werkstätten der Lederindustrie, Büros und Wohnungen für Arbeiterfamilien unter einem Dach. Mein Großvater war „Babbscher“ und arbeitete an Aufträgen in seiner heimischen Werkstatt über den Toreingang. Die Decke war so schmal, dass man sich dort nur gebückt aufhalten konnte. So verdienten tausende Offenbacher ihren Lebensunterhalt in Heimarbeit. In der

Klinkerbau in den Höfen zu entdecken gibt. In der Groß-Hasenbach-Straße findet sich sogar noch eine Auszeichnung für den schönsten Hinterhof Hessens. Irgendwann aus den 1980er Jahren. Die wenigsten Höfe erfahren heutzutage diese Würdigung.

Aber es gibt auch die Ausnahmen, die liebevoll gepflegt werden und zur Wohnqualität und der grünen Stadt beitragen. Für mich sind sie alle Teil meiner



Karl-, Krafft-, Bismarck- oder Friedrichstraße standen mehrheitlich reine Wohnhäuser. Oftmals verbanden große Höfe weiträumig mehrere Wohn- und Arbeitshäuser, wie etwa in Teilen der südlichen Innenstadt im heutigen Senefelder-Viertel. Allen Hinterhöfen, die den Krieg „überlebten“ oder dem Abriss nicht zum Opfer gefallen sind ist eines gemeinsam: Sie zeigen ein Stück altes Offenbach. Die letzten Zeugnisse der 'neuen' Altstadt und eine verborgene Schönheit, die sich hinter Torbögen und Haustüren nur denen erschließt, die das Glück haben in einem dieser Häuser zu wohnen, dort Bekannte zu haben oder zu arbeiten. Seit einigen Jahren verdichtet sich die Innenstadt jedoch und die Zeugnisse lang vergangener urbaner Lebenskultur verschwinden für neue Wohnparks, wie in der Luisenstraße wo früher die Fahrradhalle stand und gegenüber die heutigen Kappus-Höfe.

Offenbacher Identität. In schlaflosen Nächten laufe ich gerne durch die Nacht und manchmal schaue ich, wenn es mir möglich ist, in die offenen Höfe der Stadt. Immer wieder denke ich dran, wie schön vielleicht ein Offenbacher Hinterhof-Fest wäre, um neuen und alten Einwohnern die verborgene Schönheit ihrer Stadt näher zubringen. Eventuell könnten offene Tore und Höfe Brücken schlagen zu den verschlossenen (Hinterhof-) Geistern unserer Zeit.



Bei genauerer Betrachtung jedoch findet man noch immer Orte, wie etwa in der Mittelseestraße Hospitalstraße, Groß-Hasenbach-Straße und in der Fußgängerzone, in denen sogar altes Fachwerk und

frankfurter straße 59/61 HH

großzüge etagen im stadtzentrum.
die gebäude einer ehemaligen
lederfabrik bieten platz für kunst,
fotografie, gesundheit, wohnen
und arbeiten.





Foto: Michael Himpel

■ Das Samana Yoga - Rebalancing Life! gibt es seit 2010. 2011 habe ich das erste Studio eröffnet und 2016 bin ich in die Frankfurter Straße gezogen. Unsere großen Räume (ca. 200 qm) überzeugen durch ihre Offenheit, hohe Decken, positive Energie, viel natürliches Licht, durch große Fensterfronten. Das ist auch genau das, was ich an diesem Ort liebe. Die zentrale Lage und die Ruhe des Hinterhofs mitten in Offenbach bieten für mich die ideale Voraussetzung, um einen Ort der Entspannung inmitten der Stadt zu schaffen.

Jeder ist bei uns willkommen. Eine kleine Lounge lädt zum Verweilen auf einen Tee und ein nettes Gespräch ein. Über die Jahre wurden hier viele Freundschaften geschlossen. Es gibt Kurse für Jung und Alt, viele spezielle Angebote wie beispielsweise Yoga in und nach der Schwangerschaft, Gentle Yoga, Yoga und Krebs, Yin Yoga. Auch Kursangebote die als Präventionskurse von den Krankenkassen bezuschusst werden.

Und natürlich Aerial Yoga, unser ganz besonderes Angebot, das gibt es nur in sehr wenigen Studios. Im Aerial Yoga, bei dem man in einem trapezartigen Tuch, das von der Decke hängt praktiziert, bekommst du eine Idee davon, wie Schwerelosigkeit sich anfühlt. In der Schlussentspannung spürst du dann, wie leicht, entspannt und unbe-

samana yoga rebalancing life!

schwert sich der Körper anfühlen kann. Solltet Ihr unbedingt mal ausprobieren.

Abgerundet wird das ganze Angebot durch Workshops zu den unterschiedlichsten Themen, durch Personal Trainings und therapeutisches Yoga. Samana Yoga bietet Yogaretreats z.B. in der Provence, in Marokko und Indien an. Aber auch direkt hier in Offenbach kann man mit uns zweimal jährlich eine intensive Auszeit vom Alltag genießen. Ein Yogaretreat also direkt vor Ort. Firmen unterstützen wir bei der betrieblichen Gesundheitsförderung, indem wir maßgeschneiderte Kurse direkt in Unternehmen anbieten. Für jeden ist etwas dabei.

Ramona Lauer / Samana Yoga

→ samanayoga.de



Foto: Michael Himpel

frankfurter straÙe 59/61 HH...



fotografie michael himpel

■ In der Frankfurter Straße bin ich seit Sommer 2015. Nach langen Jahren im industriell geprägten Fechenheim wollte ich wieder mehr in die Stadt. Kurze Wege mit dem Rad oder zu Fuß. Mehr Leben. Die Fläche habe ich durch Zufall entdeckt und mich spontan verliebt. Mitten in der Stadt, aber durch die zurückgesetzte Lage des Innenhofs unglaublich ruhig. Das Atelier ist hell und hat eine tolle Süd-Nordausrichtung, das ermöglicht mir auch Tageslichtaufnahmen.

Meine Arbeitsschwerpunkte sind Produkt-, Interieur- und Foodfotografie. Das Studio verfügt über ausreichend Platz, eine Küche und analoge wie digitale Fototechnik.

Die Nachbarn sind in ihrer Mischung einfach nur charmant. So lässt es sich mit Thomas Hüsam über Kunst fachsimpeln und mit den Automobilisten über Fahrzeuge. Hin und wieder trifft sich ein Grüppchen im Hof auf ein Glas Wein und einen Schwatz. Und wenn nichts mehr geht, bleibt immer Samana Yoga zum Aufladen der mentalen Batterie.

Michael Himpel

→ www.himpel.net



Fotos: Michael Himpel



galerie thomas hühsam

Inside Outside – Wilken Skurk – Bildhauer

■ In einem der schönsten Offenbacher Hinterhöfe in der Frankfurter Straße 61, wo einst die Lederfabrik Ott logierte, betreibt der Galerist Thomas Hühsam seit vielen Jahren seine Galerie. Wenn hier eine Ausstellung stattfindet, ist immer hochkarätige Kunst zu erwarten. So auch in diesem Frühjahr mit dem Berliner Bildhauer Wilken Skurk.

Seine aus unterschiedlichen Materialien gefertigten Skulpturen, in denen eigentlich nichts zusammenpasst, ziehen Blicke förmlich an, nur schwer kann man sich lösen. Meist gefertigt aus gegossenem Glas gehen sie Verbindungen mit Bronze, Stahl oder Holz ein, verbinden das Andersartige miteinander. An den Stellen, wo das Glas die Protagonistin ist, wirken die Skulpturen leicht und transparent, lassen sich aber nicht durchdringen – ihr Innerstes bleibt geheimnisvoll verborgen. Und so müssen wir als Betrachter unsere eigenen Vorstellungen einbringen: Wie die Silhouette eines Wolkenkratzers oder mit etwas Fantasie der TV-Turm am „Alex“ mutet eine eisblaue Skulptur aus Glas, Bronze und Beton an, die er „Home“ (2018) nennt.

Die Stadtlandschaft Berlin als Inspiration

Er selbst sagt, dass es oft die Verwandlungskünstlerin Berlin ist, die ihn zu seinen Arbeiten inspiriert. Das wird besonders deutlich in „Ecke Schönhauser“, einer Skulptur, benannt nach einer Hauptverkehrsader im Osten der Stadt, wo die Zeiten aufeinanderprallen, wie die verdrehten blauen Holzrahmen in der Skulptur. „Seine neuesten Werke übernehmen die moderne Vorliebe der Wirklichkeitsnähe und der Vergänglichkeit: sie sind extrem schwer, aber erscheinen leicht“, sagt Prof. David Evison,



Wilken Skurk, „Knall“, Foto: Eric Tschernow

bei dem er, während seiner Zeit an der UdK Berlin, Meisterschüler war. Eine Plastik von 2017 heißt dementsprechend „Das Leichte im Schweren“. Aber auch Bezüge zu gesellschaftlichen oder politischen Phänomenen unserer Zeit werden in Wilken Skurks Werk spürbar. In den bis zur Zerbrechlichkeit langgezogenen „Säulen der Wirtschaft“ (2018) zeigt sich die Überspanntheit unserer Zeit. Oft spielen die Titel auch mit den Launen der Natur, mit den Kunstwerken, die sie selbst hervorbringt und die oft nicht gleich als solche zu erkennen sind. So die Skulptur „Biber“, die an die Hinterlassenschaften des Nagers denken lässt, der Flusslandschaften als sein Wohngebiet bevorzugt. In dem gläsernen Rund, das sich über der Holzkonstruktion erhebt, ließe sich Wasser als Element erkennen.

Glas als Fundament

Mit unvereinbaren Materialien spielt Wilken Skurk bereits während seines Studiums. Seit 2001 hält er daran fest. „Na ja, Glas ist mein Fundament, auch weil ich meine Arbeit im architektonischen Zusammenhang sehe. Das kann man ebenfalls an den zeitgenössischen Bauten z. B. von Zaha Hadid, Daniel Libeskind



Wilken Skurk, „Tresor“, Foto: Eric Tschernow

oder Frank O. Gehry erkennen – da ist jede Menge Glas, das mit den Wandflächen spielt und sie bricht.“ In den Zweitausender Jahren begann er mit Schmelzprodukten aus Quarzsand, baute Formen und ließ sie in einer Glashütte gießen. Neben den architektonischen Formen, Häusern und Dächern kommt der Faktor Zeit ins Spiel. In seinen Skulpturen steht die Zeit still, gleichzeitig scheinen die Materialien der Zeit zu widerstehen. In seinen abstrakten Gemälden

ist es ebenso: Rot und Blau fließen scheinbar aufeinander zu, vermischen sich aber nicht. Viel eher scheinen sie sich auf einer mittigen Linie wie an einem fantastischen Horizont zu spiegeln. Was ist oben, was ist unten? Wer kann das manchmal genau sagen?

Geboren 1966 in Dresden, machte Wilken Skurk zunächst eine Ausbildung als Schmuckgürtler und Schmuckgestalter im nahe gelegenen Quedlinburg. Dort erlebte er den Zusammenbruch der DDR und die Transformation seiner bisherigen Welt. Nach dem Mauerfall ging er nach Berlin, das sich zur größten Baustelle der Welt entwickelte. Dort studierte er Bildende Kunst an der Humboldt Universität und an der Universität der Künste.

Thomas Hühsam hat ihn auf der letzten Art Karlsruhe entdeckt und war sofort von den monumentalen Skulpturen, die dennoch Zerbrechlichkeit zeigen, fasziniert. Die Ausstellung in der Frankfurter Straße 61 wird am 11. März um 19 Uhr mit einer Vernissage eröffnet und ist bis zum 28. April 2023 zu sehen.

Ingrid Walter, walter-wordware.de

→ www.huehsam.de

FAME

fashion for her & him

Ludwigstraße 84
63067 Offenbach am Main
069 850 93 505
info@fame-mode.de
www.fame-mode.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10 - 18:30
Sa 10 - 16



WEBSITE



INSTAGRAM

 Kundenparkplätze vorhanden



Brands

Blue de Génès
Gran Sasso
Fil Noir
Mos Mosh
Elias Rumels

Cambio
Horzonsangelegenheit
RIAN
JAPAN TKY
Ana Alcazar

Service

Änderungsservice
Auswahl nach Hause
Verpackungsservice
Geschenkgutscheine

und mehr.

MAINLY MOZART 2023

Offenbach
am Main

OF

Samstag, 22. April 2023, 19 Uhr

Büsingpalais, Herrnstraße 82,
63065 Offenbach

**Südwestdeutsches
Kammerorchester Pforzheim**

Douglas Bostock (*Dirigent*)

Anais Gaudemard (*Harfe*)

Etni Molletones (*Querflöte*)

Joseph Martin Kraus: Ouvertüre zu
„Olympie“ und Sinfonie c-Moll VB 142 /
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie
Nr. 19 KV 132 und Konzert für Flöte,
Harfe und Orchester C-Dur KV 299

www.offenbach.de/kultur

Tickets und Veranstalter

Konzert 22.4.: www.frankfurtticket.de

Konzert 29.4.: Eintritt gegen Spende (empfohlener Betrag 15 € bis 20 €)

Tickets per Mail: anmeldung.kultur@offenbach.de oder telefonisch 069 8065-2360

Samstag, 29. April 2023, 19 Uhr

Franz.-Ref. Kirche, Herrnstraße 43,
63065 Offenbach

**Nadezda Pisareva und
Mitglieder des Arirang-Quintett**

Sebastian Poyault (*Oboe*),

Steffen Dillner (*Klarinette*), **Ueli Bitterli**
(*Horn*), **Jacob Karwath** (*Fagott*)

Wolfgang Amadeus Mozart: Quintett
für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn
und Fagott Es-Dur KV 452 / Theodor
Köhler (*1974) – Uraufführung: Quintett
für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und
Fagott / Heinrich von Herzogenberg:
Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette,
Horn und Fagott Es-Dur

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain fördert die Konzerte
im Rahmen von **Mainly Mozart**.



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel, Offenbach am Main, Oestrich-Winkel, dem Rheingau-Taunus-Kreis und dem Kreis Offenbach. Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte finden Sie unter www.kulturfonds-frm.de / Facebook / Instagram / Newsletter

intuitiver zugang zur kunst

kunsthistorikerin stefanie cossalter-dallmann arbeitet von ihrem büro im nordend aus für kulturinstitutionen in ganz deutschland

von Christina Dirlich

Etwas versteckt in einem Hinterhof in der Domstraße liegt der Eingang zum Büro von Stefanie Cossalter-Dallmann. Die Kunsthistorikerin arbeitet als freie Kuratorin. Ihr größtes Projekt bisher ist die Neukonzeptionierung des Dom-Museums in Fritzlar. Im Dezember wurde es vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst als „Museum des Monats“ ausgezeichnet. Und auch für Offenbach hat die Kuratorin Ideen.

■ „Ich komme eigentlich aus der Ritualforschung“, sagt Stefanie Cossalter-Dallmann. In ihrem Studium der Kunstgeschichte sei das ihr Schwerpunkt gewesen. „Deshalb ist für mich die Sakralkunst so spannend“, erläutert sie. Heute lässt sich ihr Arbeitsgebiet eingrenzen auf die Angewandte Kunst des 14. bis 19. Jahrhunderts sowie die italienische Malerei der Renaissance.

Der Auftrag für die Neukonzeptionierung des Dom-Museums in Fritzlar war für Stefanie Cossalter-Dallmann ein großes Glück. Nach ihrem Volontariat bei der Museumslandschaft Hessen-Kassel ergab ein Auftrag den nächsten und so wagte Cossalter-Dallmann schließlich den Schritt in die Freiberuflichkeit. Fritzlar ist seither ihr größtes Projekt. Dom, Kreuzgang und historisches Stiftsgebäude, in dem sich das Museum befindet, bilden eine Einheit. „Es ist unglaublich, was sich dort als kulturhistorisches Ensemble erhalten hat. Das müsste eigentlich Weltkulturerbe werden“, sagt die Kuratorin.



Das Konzept für die Dauerausstellung: „Der Grundgedanke ist, dass der Besucher intuitiv die Funktion der einzelnen Stücke erfassen kann“, erläutert Cossalter-Dallmann. „Glauben sinnlich erfahren“ lautet das Leitmotiv. Zu sehen sind unter anderem ein Pontifikalkelch, liturgische Gewänder, Kerzenständer, Skulpturen und Gemälde. Das Heinrichskreuz ist der Star der Ausstellung. Doch gerade weil dieses Stück im Mittelpunkt steht, war das Ziel der Kuratorin, Aufmerksamkeit auch auf andere Objekte zu lenken. Sie entwickelte Blickachsen, legte die Leitobjekte fest und baute um diese herum die einzelnen Themen aus. Und überlegte genau, welche Objekte überhaupt gezeigt werden sollten. Schließlich reduzierte sie die Ausstellung Schritt für Schritt von mehr als 800 auf 260 Exponate. „Wir zeigen die Stücke nicht nur als herausragende Zeugnisse des Kunsthandwerks, sondern erläutern auch ihren ursprünglichen Bedeutungs- und Funktionskontext“, erklärt die Kuratorin.



© Bistum Fulda, Fotografin: Marzena Seidel

Zusammenarbeit mit Büro-Nachbarin

Mit der Eröffnung des neukonzipierten Museums im Herbst 2021 war das Projekt für Stefanie Cossalter-Dallmann aber noch lange nicht abgeschlossen. Derzeit entwickelt sie Materialien für die Museumspädagogik. Wie den Koffer gefüllt mit Dingen, mit denen Kinder die Ausstellung spielerisch entdecken können. Da passt es gut, dass Marita Prieur nur eine Tür weiter arbeitet. Seit gut drei Jahren teilt sich die Kuratorin das Büro mit der Grafikerin. Und inzwischen hat sich daraus auch eine inhaltliche Kooperation entwickelt. Nachdem Prieur bereits Printprodukte für das Dom-Museum Fritzlär entworfen hat, ist sie jetzt für den Bereich Museumsvermittlung mit im Boot. Gemeinsam tüfteln die beiden zum Beispiel an einer Bastelvorlage. Weitere Projekte sollen folgen. Fritzlär beschäftigt Stefanie Cossalter-Dallmann also auch weiterhin. Doch daneben arbeitet die Kuratorin auch an anderen Aufträgen. So übernahm sie während der Pandemie für den Hessischen

MÄRZ / APRIL / MAI 2023

domstraße 57, hinterhof

Neben dem Büro von Kuratorin Stefanie Cossalter-Dallmann und Grafikerin Marita Prieur haben sich weitere Kreative im Hinterhof in der Domstraße 57 angesiedelt.

Der Eingang für die Nutzer des offenbar e.V., dem Verein für kreatives Arbeiten und Coworking, ist hier genauso zu finden wie das Atelier 57Nord, das der Fotograf Percy Walther und Frank Ludwig von Upcyring gemeinsam betreiben. Kooperationen gibt es beispielsweise bei Veranstaltungen wie dem Nordendbummel „Bernard lädt ein“.

→ <https://offenbar-offenbach.de>
www.57nord.de, hello@57nord.com
 Öffnungszeiten: Do. 17.00 bis 19.30 Uhr



Marita Prieur und Stefanie Cossalter-Dallmann entwickeln gemeinsam Ideen für die Museumspädagogik (v.l.)

Foto: Christina Dirlich

Museumsverband die Corona-Förderberatung. Das Grüne Gewölbe in Dresden gab bei ihr ein wissenschaftliches Lektorat in Auftrag, derzeit schreibt sie für das Dom-Museum Fulda ein Konzept für die Überarbeitung der Dauerausstellung. Und für die Universität Göttingen arbeitet sie an einem Katalog über italienische Malerei in der Lehrsammlung.

Ein Kunstautomat für Offenbach

Ihre Auftraggeber sind im ganzen Land zu finden, doch Stefanie Cossalter-Dallmann freut sich jeden

Tag, wenn sie in ihr Offenbacher Büro kommt. „Offenbach ist eine unglaublich lebendige Stadt“, sagt sie. „Man hat hier viele Möglichkeiten, Neues auszuprobieren.“ „Auch weil man schnell Leute kennenlernt“, fügt Marita Prieur hinzu. Und so würde Stefanie Cossalter-Dallmann gerne auch in Offenbach mal ein Projekt betreuen. Kunst im öffentlichen Raum ist das, was ihr vorschwebt. Ein Beispiel: „Ich würde gerne einen Kunstautomaten etablieren“, erklärt die Kuratorin. Um diesen dann von Offenbacher Künstlerinnen und Künstlern befüllen zu lassen. Aufhängen will sie den Automaten dort, wo sie sich selbst in der Stadt so wohl fühlt. „Irgendwo im öffentlichen Raum, in dem Dreieck zwischen den Museen, der Stadtbibliothek und der kreativen Ecke in der Domstraße.“

→ **Kontakt:**

Stefanie Cossalter-Dallmann: art@cossalter.de
Marita Prieur: www.grafik-offenbach.de

ON THE ROAD

Der Bücherbus auf LiteraTour:
Lesungen. Gespräche. Bücher. Wein.

Bei den LiteraTouren durch Offenbach steigt ein Autor, eine Autorin mit in den Bücher-Koloss, um ein Stadtviertel oder einen besonderen Ort anzusteuern, dort aus Texten zu lesen und vom Schreiben zu berichten.

Do. 27. April, 18.00 – 20.00 Uhr
Rathausvorplatz
Gastautorin: Julia Finkernagel
Moderation: Ida Todisco



Woche der Ausbildung vom 13. bis 19. März

Berufsberatung in der Chill Out-Lounge

In der Rooftop-Bar in entspannter Atmosphäre bei einem Drink über die berufliche Zukunft plaudern? Plus Bewerbungsfotos, Ausbildungsmessen, Box-Probetraining.

Termine? Hier: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/offenbach/aktuelles



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.





PEDALINSKI

Fahrräder & Service

DER RADLADEN IN OFFENBACH



Kaiserstraße 92, 63065 Offenbach, T 069-809 083 99, pedalinski@t-online.de, www.pedalinski.de



Mitglied seit 1995

Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Offiziell anerkannter

Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge
durch die KFZ-Innung.

*Seit 100 Jahren
Ihr kompetenter
Partner!*

Unser Leistungsangebot:

- ✓ Inspektionen aller Marken
- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ HU / AU im Haus
- ✓ Klima-Check / Smartrepair
- ✓ Scheibenerneuerung / Reparatur
- ✓ Gebrauchtwagen An- und Verkauf
- ✓ Oldtimer-Instandhaltung-Restaurations

**Ihr Fachbetrieb für Old- und Youngtimer
in Offenbach.**

Wilhelmstraße 46 – 48 • 63071 Offenbach a. M.

Tel.: 069 813595 • Fax: 069 813071

E-Mail: info@auto-ries.de • www.auto-ries.de





Foto: Benjamin Schatz

hinter dem vorhang das meer

atelierbesuch im B71
bei marilena faraci

Text / Fotos von Ingrid Walter, walter-wortware.de

Der Hinterhof der Bettinastraße 71 wirkt zunächst schmucklos und mag ernüchtern. Über einen Durchgang gelangt man in einen großen Hof und steht vor einem hohen, hellen Fabrikbau, leicht abgeblättert und erkenntlich an den typischen Fenstern. Ins Innere führt eine Eisentür oberhalb einer kleinen Treppe. Hier haben seit einigen Jahren etwa 30 Künstler:innen ihre Atelierräume. Eine davon ist Marilena Faraci.

■ Hinter einem meterlangen Vorhang öffnete sie mir ihre kreative Welt. Blau wie das Meer in allen Tönungen ist mein erster Eindruck von ihren Bildern – und tatsächlich gibt es auch Ansichten des Meeres, jedenfalls kann man sie leicht dafür halten. Auf einem entdeckt man einen vielleicht vertrauten Strand, auf einem anderen Bild mit Fantasie gar den Vulkan Ätna. Es handelt sich, wie die Künstlerin selbst sagt, um abstrakte Landschaften, die in ihrem Inneren wohnen. Sie macht sie mit wenigen Pinselstrichen sichtbar. Die gebürtige Italienerin hat sizilianische Wurzeln. Ihre Eltern stammten von der Mittelmeerinsel, die sie selbst liebt und so oft wie möglich bereist. Hier findet sie Weite und eine besondere Inspiration: „*Schon, wenn ich aus dem Flugzeug steige, kann ich den Duft der Insel wahrnehmen, er hat etwas Erdiges und Warmes*“, sagt sie.

Sie selbst ist in Padua geboren und in der Nähe aufgewachsen. Ihr Vater, der Fotograf war, erhoffte





sich dort bessere Verdienstmöglichkeiten. Später, als Marilena sieben Jahre alt war, ging es nach Frankfurt, wo sie die Schule besuchte und Psychologie studierte. Erst als sie bereits ihre Praxis für Psychotherapie in Sachsenhausen hatte, besuchte sie die Abend- schule des Frankfurter Städel. Mit dem Malen hatte sie allerdings bereits als Kind begonnen. Das Auge dafür hatte der Vater mit seinem Beruf geschult. Als sich 2007 die Gelegenheit ergab, ein eigenes Atelier in Offenbach zu haben, professionalisierte sich die künstlerische Begabung. „Nun habe ich quasi zwei Berufe – so wie viele Künstler“, sagt sie.

Stimmungen auf Papier

Der zweite Beruf ist ein wichtiger Teil ihres Lebens geworden, da Marilena Faraci in ihren Naturerlebnissen oft Emotionen und Stimmungen zu Papier oder auf die Leinwand bringt – und zwar sehr farbkraftig und ausdrucksstark. Dynamisch treffen Lila und Orange oder Türkis und Gelb aufeinander. Die Papiere, die sie verwendet, sind oft getönte Trenn-

blätter aus dem anderen Beruf. Bei den Farben vertraut sie auf Öl. „Ölfarben sind meine Konstante“, sagt sie. Dabei kommen die Eigenschaften der Ölfarben, das Fließende und das langsame Trocknen, ihrem Stil gerade recht. „Ich experimentiere mit Farben, Materialien, Malgründen. Manchmal schütte ich die Farbe regelrecht aufs Papier.“ Die Künstlerin arbeitet dabei oft seriell und bearbeitet Lebensthemen und Gefühle, die sie länger beschäftigen.

Ihre jüngsten Arbeiten sind großformatige abstrakte Ölbilder. In *L'abbraccio* (die Umarmung) kann man zwei Köpfe erkennen, die sich einander zuneigen. In „It's getting colder“ verarbeitet sie eine Distanzerfahrung. Beide Bilder könnten auch eine künstlerische Antwort auf das Erleben der Pandemie-Situation sein. Derzeit bereitet sie jährlich 2-3 Ausstellungen vor, die oft im Rhein-Main-Gebiet gezeigt werden. So eine der letzten Bilderschauen in der Galerie „Der Mixer“ in der Frankfurter Fahrgasse.

Online bietet sie ihre Gemälde auf dem Portal Singulart an (<https://www.singulart.com>). Dort kann man sich einen Eindruck über ihre neuesten Arbeiten verschaffen. Immer wieder stellt sie auch in Italien oder Frankreich (Paris) aus. Zuletzt wurde sie für ihre Arbeiten mit dem „Luxembourg Art Prize“ ausgezeichnet.

Auf die Frage, wann ein Bild fertig ist, sagt sie: „Ich habe ein inneres Glöckchen. Auf jeden Fall will ich, dass auf meinen Bildern Geschichten erzählt und die Betrachter berührt werden.“

In diesem Jahr öffnet sie ihr Atelier wieder zu den Offenbacher Kunstansichten, am 6. und 7. Mai. Insgesamt ist das Atelierhaus B71 bei der Offenbacher Kunstbiennale sicherlich eine der spannendsten Adressen.

→ <http://www.marilena-faraci.de>
Atelierhaus B71, e.V.

Bettinastr. 71-73 (HH), 63067 Offenbach
<http://blog.atelierhaus-b71.de/>



hinterhof bleichstraße 14 morbid & kreativ

Text / Fotos: Thomas Lemnitzer

■ Mit Hinterhöfen verbindet man in der Regel die aus Berlin bekannte Blockbebauung, die auf Pläne des Ingenieurs James Hobrecht zur Stadtentwicklung von 1862 zurück geht. Offenbach ist nicht Berlin, auch wenn es Ähnlichkeiten gibt (sic.), und so sind die Blöcke etwas kleiner und die Höfe nur selten durch Seitenflügel und Hinterhäuser eng begrenzte Areale. Schaut man sich allerdings die moderne Bauentwicklung an: Kappushöfe, Berliner Höfe – schöner Investoren-Jargon, um eine dichte Bebauung bzw. Verdichtung der wertvollen Flächen modisch aufzuwerten – zeigt sich: Das schlechte Image der Mietskasernen ist weg und zunehmend werden aus



Flächenmangel auch in Offenbach Höfe mit hippen Wohneinheiten zugebaut. Es ist schick, im „Hinterhaus“ der Innenstadt statt im Neubau an der Peripherie zu wohnen, auch wenn dadurch kleine Oasen verschwinden.

Ursprünglich waren Offenbachs Höfe oft kleinteilige, verwinkelte, durch Mauern der umliegenden Häuser eingefasste Areale mit kleinen Hinterhäusern, in denen früher Handwerker ihrer Arbeit nachgingen. Heute werden diese zunehmend als Ateliers von Künstlern, als Grafikbüros, von Start Ups oder als „Proberäume“ genutzt.

So auch in der Bleichstraße 14H: Als 1984 eine Gürtlerei, die Trageriemen und -griffe für Taschen, Gürtel usw. hergestellt hat und der Getränkemarkt Betz ausgezogen waren, hatten hier im ersten Stock des Hinterhauses, das von Norbert Wöller und Ralf Reichard gegründete, Offenbacher Figurentheater und im Parterre, die Disco Feedback ihr Zuhause. Platten werden schon lange nicht mehr aufgelegt, heute ist das Erdgeschoss Atelier eines HfG Professors. 1991 gründeten verschiedene Kunstschaffende das Projekt Bleichstraße 14H e.V., um gemeinsam Kunst und

Kultur zu fördern. Es hat heute einen festen Platz in der Kulturlandschaft Offenbachs. Aus den Proberäumen entwickelte sich mit der Zeit eine Spielstätte für Theater und andere Veranstaltungen. Hier ist das Theateratelier 14H zu Hause. Nach Erweiterung und Umbau wird seit 1999 ein fester Spielplan mit Abendvorstellungen und Kindertheater angeboten. In den Ateliers arbeiten heute der Maler Andreas Masche und der Fotograf Hans-Jürgen Herrmann – im Keller proben Bands. Im Hof erinnern noch die Rampe und die Teil-Überdachung an die industrielle Nutzung mit dem Charme der Zweckmäßigkeit.

Für alle Mut&Liebe-Sammler: Näheres zum Projekt Bleichstraße kann man in Mut&Liebe #22/2017 S. 48ff nachlesen oder in der Onlineausgabe: www.issuu.com/mutundliebeoffenbach/docs/mut_liebe_222017_musik

→ www.theateratelier.info



Theateratelier Bleichstraße 14 H



Atelier Andreas Masche / Fotos: Thomas Lemnitzer



Hexe, Brüder-Grimm-Märchenfestspiele, Das blaue Licht, 2009
© Paul



Brüder-Grimm-Märchenfestspiele, Drosselbart, 2019, © Paul



kostümwerk offenbach

hinterhof
kaiserstraße
32 - 34

von Petra Baumgardt

Praline, Auftraggeber: Atelier Cezanne, Mörfelden Walldorf,
2000 © Kostümwerk Offenbach

■ Es ist eng geworden im großen Hinterhof Kaiserstraße 32 mit Durchgang zur Luisenstraße. Und zur Zeit recht leer in den großen Etagen der ehemaligen Fabrikgebäude. Wie an vielen Orten in der Stadt wurde hier Leder verarbeitet, wohl auch gegerbt und Pelze genäht. Mit dem Niedergang dieser Industrie in Offenbach standen die zentral gelegenen, schönen Räume größtenteils leer. Schon in den 80er-Jahren entdeckten Wohngemeinschaften, Künstler*innen und andere kreative Menschen den Freiraum.

Das Parteibüro der GRÜNEN befand sich im kleineren Backsteingebäude rechts im Hof. Weiter hinten auf der linken Seite nutzte der BOK (Bund Offenbacher Künstler) mit finanzieller Unterstützung der Stadt eine gut ausgestattete Etage als Atelier. Von 1995 bis 2007 diente die 'Fahrradhalle' gegenüber als Ausstellungs- und Aktionsraum. Eine Gruppe von HfG Student*innen um Oliver Raszewski (Künstler, leider 2022 verstorben) und Thomas Hühsam (Galerist) organisierten in dieser Zeit über 150 Ausstellungen und Veranstaltungen, die auch über die Stadtgrenzen hinaus wirkten. Bis heute finden alle zwei Jahre die in der Fahrradhalle 'geborenen' 'Kunstansichten' in Offenbach statt.

Nach verschiedenen Sanierungsphasen der alten Substanz und den Neubauten im Hof und zur Luisenstraße, ist viel vom ehemaligen Freiraum verschwunden. Mit etwas Backsteinverkleidung und anderen Elementen versucht die neue Architektur ein bißchen 'Industriecharme' zu retten. Im vorderen Bereich findet man zum Glück noch ein weitestgehend original belassenes Gebäude und ein paar stattliche Bäume, die diesen 1995 neu gestalteten Hofbereich angenehm begrünen.

Kostümwerk Offenbach

Aktuell beherrschen wieder einmal Baugerüste den Hof. Viele Etagen stehen leer, die ehemaligen Mieter*innen sind ausgezogen. Kerstin Laackmann und Anke Küper halten mit ihrer Ateliergemeinschaft 'Kostümwerk Offenbach' noch die Stellung. Kerstin Laackmann arbeitet seit 1997 hier und hat die vielen Baumaßnahmen hautnah miterlebt. Nach der Sanierung zieht die Werkstatt wieder in das Erdgeschoss und bleibt weiterhin an dieser Adresse.



(v.l.) Kerstin Laackmann und Anke Küper, Kostümwerk Offenbach Foto: P. Baumgardt

„Die Räume sind zentral, hell und groß“, sagt Kerstin Laackmann. „Im Erdgeschoss gibt es zum Beispiel auch eine Rampe, wichtig für den Transport größerer Arbeiten. Das findet man auch nicht überall.“

Anke Küper kam 2002 dazu, seit ca. 20 Jahren arbeiten die beiden Kostümmeisterinnen zusammen. Hochwertige und ausgefallene Kostüme für Theater und Werbung in jeglicher Form und Beschaffenheit, sozusagen von Kopf bis Fuß, sind ihre Spezialität. Vom laufenden Apfel, Mittelalterheld*innen, Spiegelkostüm bishin zu Tieren und Walking Acts, alles ist möglich. Aber auch Kund*innen, die ein individuelles, besonders schönes Brautkleid wünschen oder ein hochwertiges, ausgefallenes Faschingskostüm, sind willkommen. Alles wird mit viel Liebe zum Detail und bester Qualität, entwickelt und hergestellt. „Wir machen alles selbst, vom Kostüm, Hut, Gürtel, Accessoires bis zum Objekt“, so Anke Küper. „Das Anfertigen und Experimentieren mit Stoffen und Materialien macht uns immernoch viel Spaß.“

In Regalen stapeln sich bunte Stoffe farblich sortiert, Schubladen sind voll mit Borten, Garnrollen, Knöpfen u.v.m. und Nähmaschinen stehen auf großen



(v.l.): Wiebke Quenzel, Kerstin Laackmann und Anke Küper, V
erleihung Deutscher Musical Theater Preis in Hamburg 2022
Foto: Morris Mac Matzen

Arbeitstischen bereit. Verarbeitet werden aber auch Schaumstoffe, Federn, Leder, Fell, Pigmente, Gips, Latex, Gummimilch... „Also im Prinzip alles“, erklärt die Kostümmeisterin.

... von der Couch bis zum einbeinigen Monster – für alles findet sich eine Lösung! steht auf der Homepage. Dort finden sich auch die Beispiele für lebensgroße Maskottchen im Auftrag von Firmen oder Agenturen (der Löwe der Löwenapotheke Offenbach ist auch dabei) und wunderschöne, aufwändige Kostüme für Theateraufführungen. Die Kostümbildnerinnen arbei-

ten für verschiedene Theater in der Region und seit über 20 Jahren für die Brüder-Grimm-Märchenfestspiele in Hanau. 2022 gewannen Anke Küper und Kerstin Laackmann, gemeinsam mit Wiebke Quenzel (Maske) mit ihren Kostümen für Drosselbart den renommierten Deutschen Musical Theater Preis für "Bestes Kostümbild und Maske".

„Das macht uns schon sehr stolz. Bei dem Preis werden alle Musicalproduktionen des Jahres im deutschsprachigen Raum berücksichtigt,“ so Kerstin Laackmann. „Und seit 2022 haben wir beide die Leitung des gesamten Kostümbildes der Festspiele übernommen. Dies ist eine sehr schöne, anspruchsvolle Arbeit. Von den Entwürfen, Farbkonzepten passend zu Bühnenbild, der Entwicklung der Kostüme und Masken bis zum Anfertigen. Alles muss passen, jeweils maßgeschneidert für die verschiedenen Figuren. Auch die schnellen Kostümwechsel hinter der Bühne müssen vorher bedacht werden.“

Viel Fantasie, Herzblut und ein großes handwerkliches Können stecken in jedem Kostümwerk-Projekt. Und in jedem Detail spürt man die Begeisterung und den Spaß des kreativen Teams an der eigenen Arbeit.

Kostümwerk Offenbach

Kerstin Laackmann, Anke Küper
Kaiserstraße 32-34 • kostuemwerk-offenbach.de





TOUR DES VINS

Zitat aus „Der Feinschmecker“ –
Die besten Weinläden in Deutschland:
"Den Empfehlungen des freundlichen Personals kann man hier getrost folgen."

**Weine der deutschen Winzer
bei uns alle zum Weingutspreis:**

**Bassermann-Jordan, Bercher, Dautel, Knipser,
Thomas Hensel, Markus Molitor, Horst Sauer,
Markus Schneider, Tesch, Weingut Zehe-Clauß**

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 12.00 - 20.00 Uhr • Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

TOUR DES VINS • Domstraße 53 • 63067 Offenbach
Tel. 069 82 360 360 • www.tour-des-vins.de

*(l.) Hinterhof der Kaiserstraße 32-34 / Luisenstraße mit neuer
Bebauung. Foto: P. Baumgardt*

*Die Fahrradhalle in der Luisenstraße war von 1995 – 2007
Ausstellungs- und Aktionsraum. Foto: Rainer Golembiewski*



**Frühjahrs-
putz!**



**APOTHEKE
ZUM LÖWEN**

OMNI-BIOTIC® 6

- hochaktives Probiotikum
- mit sechs natürlich vorkommenden Bakterienkulturen
- vegan, lactosefrei

**„Gesundheit
beginnt
im Darm.“**

**Starten
Sie jetzt!**

Frankfurter Straße 35
63065 Offenbach

069/81 36 85
apo-zum-loewen.de



■ Eines Tages war er da, der giftige Götterbaum. Natürlich war er schon lange vorher im Hinterhof präsent gewesen, als Samen zugeflogen und im Waschbetonpflanzkübel angesiedelt, wie es seiner Art entspricht, aber ich hatte ihn einfach nicht wahrgenommen. Das, obwohl ich von mir behaupte, meine Umwelt durchaus sorgfältig zu beobachten. Ein-, zweimal die Woche ging ich schnurstracks zu den ordentlich aufgereihten, nach Farben getrennten Mülltonnen; gerade aus zum roten Restmüll, links zum grünen Altpapier und alle zwei Monate schräg rechts zu den gelben Tonnen, mit dem federleichten, aber riesigen Sack der

der giftige götterbaum – in memoriam

Text / Fotos: Karin Nedela

aus dem entsprechenden Behälter quoll, nachdem ich ihn wochenlang kräftig kompaktiert hatte. Ich wusste, da sind zwei Blumenkübel mit irgendwas drin, und noch so Zeug. Näher beschreiben hätte ich das alles nicht können.

Vielleicht schaute ich gerade aus dem Küchenfenster und er winkte mir zu, und, wie das so ist bei schicksalhaften Begegnungen, er war plötzlich nicht mehr aus meinem Leben wegzudenken, der giftige Götterbaum. Hoch und schlank ragte er gen Himmel, seine grazilen, hellgrünen gefiederten Blätter wiegten sich elegant im Wind. Bei Sonnenschein erfreute er mich mit südostasiatisch anmutenden Schattenspielen, bei Sturm führte er ein wildes, dramatisches Ballett auf. Morgens, beim Kaffee machen, winkte er mir fröhlich zu und abends wünschte er mir eine

gute Nacht. Als ich mir das Bein gebrochen hatte und mich mühsam auf Krücken in den dritten Stock quälte, machte er mir auf jeder Station Mut.

Durch den giftigen Götterbaum nahm ich die Jahreszeiten viel intensiver wahr. Im Hochsommer litt ich mit ihm, wenn er in der trockenen Hitze die Blätter hängen ließ. Im Herbst kamen seine Gelbfärbung und der unvermeidliche Laubfall ziemlich spät. Die kahlen, dünnen Zweige ließen den Winter noch trostloser wirken und der Frühling wurde umso mehr herbeigesehnt. Aber wenn dann die dicken, roten Knospen endlich aufbrachen und die hellgrünen Blättchen ans Licht drängten, war mir zum Jubeln zumute. Später wurde munter überall der gelbe Blütenpollen verstreut, was den Hausmeister allerdings weniger erfreute.

Der Hinterhof lebte förmlich auf. Der spießige Kirschlorbeer im zweiten Pflanzkübel, gefiel sich sehr in seiner Rolle als loyaler Kumpan und Adjutant. Ein Efeu schlängelte sich plötzlich an der Regenrinne hoch. Die Friseurinnen vom Salon unten richteten sich neben dem verbeulten Fahrradständer einen Platz für die Rauchpause ein, mit Sitzbank und Tischchen mit Aschenbecher und sogar einer Topfprimel. Eine Mischung von Zille und Schrottplatzromantik im Schatten des giftigen Götterbaums. Dieser wuchs und wuchs gen Himmel, unbestritten der Star.

Dann schlug grausam das Schicksal zu. Nichtsahnend sah ich eines Tages aus dem Küchenfenster und ... er war weg! Unten gewahr ich das volle Ausmaß der Zerstörung: Der Efeu, der Fahrradständer, der Rauchplatz, die Friseurinnenprimel, alles entsorgt. Lediglich der spießige Kirschlorbeer kauerte ängstlich in seinem Kübel aus graupeligem Waschbeton. Der stolze Herrscher des Hinterhofs aber lag da, mitsamt seiner Wurzel ordentlich zerteilt und vom Hausmeister in extra robuste blaue Müllsäcke gestopft. Hier und da ragte ein Blätterwedel heraus, wie ein letzter Hilferuf.

Das war die Geschichte des giftigen Götterbaums. Er ist vergangen, aber niemals vergessen.



Ursprünglich ist der Götterbaum (Ailanthus altissima) in China und im nördlichen Vietnam beheimatet. Er ist wildwachsend weltweit in allen Gebieten mit gemäßigttem oder Mittelmeerklima vertreten. Der Götterbaum wird zu den hundert problematischsten invasiven Arten in Europa gerechnet. Die Blätter besitzen eine schwache Giftwirkung.



WETTERPARK OFFENBACH

Saisoneröffnung mit Familienführung:

So. 26.03. ab 14.30 Uhr

Wetterexpedition für Groß & Klein

Spannenden Erfahrungs- und Erlebnisführungen für Kinder, Eltern und Großeltern im Wetterpark.

So.: 23.04. / 25.06. / 16.07. / 20.08. / 17.09. / 15.10., jeweils 14.30 Uhr

Mo.: 10.04. / 01.05. / 29.05. und Di 03.10., jeweils 14.30 Uhr

Do.: 06.04. / 20.04. / 18.05. / 27.07. / 03.08. / 31.08. / 26.10., jeweils 16.30 Uhr

Themenführungen

Mo. 01.05. und Do. 08.06., jeweils 14.30 Uhr

Themenführungen / Vorträge

Sommersonnenwende • Mi. 21.06., 18.00 Uhr

Sternschnuppen-Nacht • Sa. 12.08., 21.00 Uhr

Treffpunkt: Blauer Container des Deutschen Wetterdienstes. Der Wetterpark und das Besucherzentrum sind barrierefrei.

Information und Anmeldung:

E-Mail: wetterpark@ofinfocenter.de

Tel.: 069/ 83 83 68 96

www.wetterpark-offenbach.de

Wetterpark Offenbach

Offenbach
am Main
OF

REGIONAL
PARKPORTAL
WETTERPARK OFFENBACH
Am Wetterpark 15

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand





kreativität ist ein fulltime-job

atelierbesuch bei johannes ehemann

von Christine Ciampa

Foto: Thomas Lemnitzer

Johannes Ehemann, Jahrgang 1996, ist in Schwabach in Mittelfranken geboren. Nach dem Besuch der Sportschule in Nürnberg ist er ins Internat nach Berlin gewechselt, um für die Eisbären Berlin, später für die Saale Bulls (Halle) als Eishockey-Profi anzutreten. Parallel dazu hat er eine Ausbildung an der Leipzig School of Design in Mode und Kunst absolviert. Seit drei Jahren ist er freischaffender Künstler und hat kürzlich ein geräumiges Hinterhof-Atelier im Offenbacher Mathildenviertel bezogen. Seinen neuen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt hat er über eine Kleinanzeige bei eBay gefunden. „Das Loft ist alles was ich mir gewünscht, aber nicht danach gefragt habe“, sagt er zufrieden.

■ **Wie wird man vom Eishockey-Profi zum freischaffenden Künstler?**

Ich habe nach einer Ausdrucksmöglichkeit gesucht, die nur mir alleine gehört. Im Mannschaftssport stellst du deine Individualität komplett in den Dienst des Teams. Zum Ausgleich wollte ich etwas, das ich zu 100% selbst bestimmen kann. Während Corona wurde die Saison abgebrochen. Ich zog zu meiner Ex-Freundin, die in Frankfurt studierte, und fing an, mich ernsthaft künstlerisch auszuprobieren.

Manchmal habe ich 16 bis 18 Stunden am Tag gearbeitet, bis mir irgendwann klar wurde: Ich muss mich entscheiden zwischen Profisport und Kunst. Kreativität ist ein Fulltime-Job, das machst du nicht mal so

nebenher, wenn dich die Muse küsst. Ich habe mich für die Kunst entschieden und mein Verein hat mir den Rücken gestärkt, wofür ich sehr dankbar bin.

Was sind deine Themen? Wie entwickelst du diese?

Individualität, Identität und Selbstreflektion, für mich ist die Kunst auch ein Prozess meine Gefühle wie Trauer oder Trennungsschmerz zu verarbeiten. Durch Experimentieren habe ich zu dem Stil gefunden, mit dem ich zurzeit arbeite. Ich fotografiere leidenschaftlich gerne, mache Polaroids, zerknülle die und übertrage ausgewählte Motive großformatig mit Acrylfarben auf MDF-Holzplatten, dann arbeite ich mit der Stichsäge an der endgültigen Form und Dynamik.

Du bist Autodidakt, hast nie an einer Kunsthochschule studiert. Ist das ein Vorteil oder ein Nachteil?

Beides. Ein Vorteil ist, dass die Entscheidung, wie du deine Kunst anlegst, ganz allein bei dir liegt. Es obliegt dir, wie lange du deine Findungsphase gestaltest, bis du deinen Stil definierst. Die Dozenten an der Hochschule vermitteln dir Techniken, stellen dir Materialien zum Experimentieren zur Verfügung – das ist natürlich auch ein Zeit- und Kostenfaktor. Und du bist über die Hochschule von Anfang an in ein Netzwerk eingebunden, das du dir als Einzelkämpfer erst mal aufbauen musst.

Was hast du im Profisport gelernt, das dir bei deiner künstlerischen Karriere nützlich ist?

Disziplin, Ehrgeiz, Körper und Geist erfahren, darum wissen, was die Psyche in einem auslösen kann. Aus dem Sport kommt auch mein Teamgeist, als Gegensatz zum in der Kunstszene weitverbreiteten Konkurrenzdenken. Kooperation, das Netzwerk teilen - das ist mir wichtig. Zudem möchte ich mit Stereotypen brechen, die Künstlern immer noch zugeschrieben werden: Schlendrian, brotlos, weltfremd, etc. Wir leben im 21. Jahrhundert und vieles hat sich verändert.

Du kannst von deiner Kunst leben, das ist selten nach so kurzer Zeit. Was macht dich erfolgreich?

Betriebswirtschaftliches Denken gehört für mich zur Kunst dazu. Marketing, Dienstleistung, professionelle Kommunikation sehe ich als Teil meines Schaffens und meiner Persönlichkeit. Wenn ich kein Geld verdiene, bin ich in meiner künstlerischen Freiheit limitiert. Meine potentiellen Käufer sind meist gut situierte Menschen, die sich mit Kunst auseinandersetzen. Die sind aber super entspannt, ganz normal, ich habe da auch keine Berührungängste. Fürs Geschäftliche treffe ich mich manchmal in gehobenen Restaurants, trinke mein Bier aber privat lieber am Spätkauf.

Hast du Vorbilder? In der Kunst und anderweitig?

Ich mag den Briten Richie Culver, seine Kunst reicht von Malerei, Skulptur und Fotografie bis hin zur digitalen Performance. Und CJ Hendry, eine australische autodidaktische Künstlerin. Auch die Bauhaus-Bewegung inspiriert mich. Private Vorbilder sind mein Opa und mein Vater. Ich bin überhaupt stark durch meine Familie geprägt, die mir Werte wie Zielstrebigkeit,

MÄRZ / APRIL / MAI 2023

OSTERMARSCH 2023

Auftakt und Treffpunkt in Offenbach:

Mo., 10.4., 10.30 Uhr, Stadthof (vor dem Rathaus)

Die Offenbacher Friedensinitiative lädt zur Auftaktveranstaltung zum Ostermarsch um 10.30 Uhr auf den Offenbacher Stadthof ein. Wir wollen für Frieden, Völkerverständigung, gegen Aufrüstung und die atomare Gefahr demonstrieren. Nach dem Offenbacher Auftakt ziehen wir zusammen zur zentralen Veranstaltung auf dem Frankfurter Römer.



Großzügigkeit, Offenheit und Dankbarkeit vermittelt hat.

Welchen ersten Eindruck hast Du von Offenbach?

Interessant, ich fühl mich pudelwohl hier. Das multi-kulturelle Miteinander scheint zu funktionieren. Natürlich ist mir bewusst, dass es auch Probleme gibt, aber mir gefällt die Grundhaltung, es ist ehrlich, nicht so geschniegelt und poliert.

Was sind deine Zukunftspläne?

Im Moment bin ich mit der Vorbereitung einer Ausstellung in Frankfurt beschäftigt. Ich möchte mich technisch und qualitativ weiter entwickeln. Ich kann mir auch vorstellen, mich künftig mehr in Richtung Interior Design zu bewegen. Bilder einfach nur an eine Wand zu hängen, finde ich nicht mehr zeitgemäß. Es geht darum, wie Kunst im Kontext wirkt, im Zusammenspiel mit einem konkreten Raum oder der Umgebung.

Kontakt:

Johannes Ehemann | www.jetrais-arts.com

Ausstellungseröffnung Johannes Ehemann am 17. März 2023 in der Galerie Christel Wagner

Fahrgasse 22, 60311 Frankfurt
www.christel-wagner-galerie.de

© Leonore Poth



Kinder- Seite

Hallo, das ist die Kinderseite. Dieses Mal gibt es einen Basteltipp für den Frühling.

Viel Spaß! Louise



coole Papierblumen

Die coolen Papierblumen sind super als Deko, müssen nicht gegessen werden und halten ewig! Also, let's go!

das brauchst du:

- Altes Buch, das du nicht mehr lesen möchtest
- Schere • Kleber

so geht's:

Als erstes musst du ein paar Seiten aus dem Buch reißen. Um den Stiel der Blume zu machen, musst du die Seiten dünn rollen und zusammenkleben. Für die Blumen schneidest du Muster an den Rand einer Buchseite (z.B. Zickzack, kleine Wellen, ...). An die andere Seite des Blattes machst du Kleber hin und rollst dann das ganze Blatt zusammen.

Versuche, das Blatt nicht so „eng“ zu rollen, sondern rolle es etwas locker. Die untere Seite deiner Blume kannst du dann in den Stiel stecken. Wenn du möchtest, kannst du auch noch Blätter ausschneiden und sie an den Blumenstiel kleben.

Wenn du ganz viele Blumen machst, entsteht ein schöner Blumenstrauß, der gut zum Frühling passt.



20 Jahre Kinder- und Jugendfarm Frühlingsfest am 23. April

23. April
14.00 – 18.00
Buchhügelallee 94
63071 Offenbach

2003 wurde der Trägerverein „Kinder- und Jugendfarm OF e.V.“ von engagierten Offenbacher Bürger*innen und Institutionen gegründet. Seitdem betreibt der Verein die Kinder- und Jugendfarm auf dem Offenbacher Buchhügel und wird ehrenamtlich geleitet und organisiert.

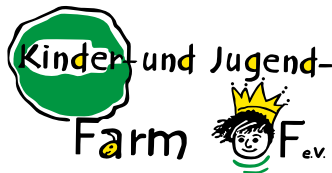
Im Jahr 2023 gibt es also bereits das 20. Jubiläum – und sowas muss gefeiert werden!

Der Verein lädt ein zu einem großen Frühlingsfest auf das Farmgelände. Das große Areal an der Buchhügelallee 94 auf dem Buchhügel verwandelt sich dann in ein buntes Familienfest mit Spielen für Kinder, einem kindgerechten Bühnenprogramm, Würstchen vom Grill, Kuchenbuffet und natürlich einer großen Tombola mit attraktiven Preisen.

Mit dabei sind das Spielmobil, viele befreundete Offenbacher Vereine und Künstler*innen und natürlich bietet sich das tolle Außengelände bestens zum Spielen und Toben an.

Anlässlich des Jubiläums hat sich auch der Schirmherr des Vereins, Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke angekündigt und wird gemeinsam mit dem Vorstand auf die Arbeit des Vereins in den vergangenen 20 Jahren zurückblicken.

→ www.kinderfarm-of.de



TISCHKULTUR SCHÄEFER

Tischwäsche
Wohnaccessoires
Küchentextilien

Tel.: 069 885462
Große Marktstr. 39 · Offenbach

www.tikus.com

Salonloewe Wohnmatten
Deutsche Produktion, 5 J. Garantie



mehr Modelle und Größen bei uns

MUSIK ERLEBEN & MITMACHEN!



TAG DER OFFENEN TÜR
SAMSTAG, 18. MÄRZ | 10:00 BIS 13:00 UHR

Musikschule Offenbach am Main e. V.
Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47
63065 Offenbach am Main
Telefon: (069) 98 55 76 - 0
info@offenbach-macht-musik.de



KINDERTHEATER

das ensembleTHEATERATELIER14H/
Projekt Bleichstraße 14H

Gastspiel in der freireligiösen Gemeinde,
Schillerplatz 1, OF, Eintritt: 6,- Euro

Sonntag, den 12. März um 15.00 Uhr
Entenkleider – Schwanenkinder

(für Kinder von 4 bis 10 Jahren)
frei nach dem Märchen „Das häßliche junge
Entlein“ von H. C. Andersen



Foto: Jochen Anderle

Luise und Liese sind trotz ihrer gegensätzlichen Charaktere sehr gute Freundinnen, die ihre gemeinsamen Spiele richtig genießen. So wild und abenteuerlustig Luise ist, so besonnen und verträumt ist ihre Freundin, die Leseratte Liese. Eines ihrer Lieblingsspiele ist es, Geschichten zu erfinden... Alles beginnt im Frühling. Es war einmal ein Ei. Wieso ein Ei?

So fängt die Geschichte eben an. Am Ententeich. Was da wohl ausschlüpft?... Und schon sind die beiden Mädchen und das Publikum mitten in der Geschichte vom hässlichen, jungen Entlein.

Anmeldung: www.freireligioese-offenbach.de
oder 069 800 806 0 / www.theateratelier.info

Auch in dieser Spielzeit gibt es im Theateratelier 14H ausschließlich Vorstellungen für Kitagruppen oder Schulklassen. Es gibt die Möglichkeit individuelle Termine an anderen Orten zu vereinbaren. Kartenreservierungen unter dasensemble@theateratelier.info
Mehr Infos unter www.theateratelier.info



NEU!

65 €



Vitamin Boost Behandlung 60min
Tiefenreinigung/Enzympeeling/Ozondampf/
Vitaminampulle/Gesicht-Hals-Nacken-
massage/Vitaminmaske/Abschlusspflege
mit Vitaminserum und Vitamincreme

Termine nach Vereinbarung

Di-Sa

069/85093931

lalionne@web.de

lalionne.de



adlibitum & cocon.design

buchbindekunst

Fairfashion handmade in Germany

Liebingsstücke so schön und individuell wie das Leben



Jeden 4. Samstag im Monat offenes Atelier mit Gastausstellern von 14-18 Uhr.

Ansonsten Terminvereinbarung für Adlibitum unter 0172 627 8369 und cocon.design unter 0174 701 5955

Taunusstraße 47, 63067 Offenbach, www.adlibitum.biz, www.cocon.design.de

175 Jahre Paulskirche – vordemokratische Bewegungen in Offenbach – auf den Spuren der Demokratie- geschichte von der Aufklärung bis 1848

von Stephanie Heeg-El-Sayed



■ Das Offenbach schon immer etwas anders, freier, liberaler und toleranter war zeigt sich bereits in der Zeit der Aufklärung. Eine liberale Wirtschafts- und Zuwanderungspolitik unter Graf Johann Philipp zu Isenburg begünstigte die Zuwanderung von aus Frankreich vertriebenen Hugenotten, die bereits 1699 eine französisch-reformierte Gemeinde gründete. Auch den Juden bot Offenbach ab 1707 eine Zuflucht, wenn auch diese nicht ganz so frei in der Stadt leben konnten und ein Schutzgeld zahlen mussten. Dennoch gründeten auch sie 1708 eine erste jüdische Gemeinde. Ab 1714 durften auch hebräische Bücher und Schriften gedruckt werden, was in Frankfurt verboten war.

Das alles geschah jedoch nicht selbstlos. Vielmehr wollte Graf Johann Philipp mit dem Zuzug der Neubürger und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Entwicklung die Folgen des 30-jährigen Krieges abmildern. Um das Jahr 1700 zählte Offenbach gerade einmal 790 Einwohner und knapp 100 Jahre später bereits 6.000 Einwohner, 1848 dann etwa 12.000 Einwohner. Immer mehr Fabriken entstanden in Offenbach und immer mehr gesellschaftliche Gruppen bildeten sich, wie die Fabrikanten und deren Arbeiter, die sich jedoch politisch nicht beteiligen durften. Das Nikolaus Bernard (1709-1708), Oberhaupt der Bernard'schen Schnupftabakfabrik für sei-

ne Arbeiter eine Fürsorgekasse einrichtete und mit dem Nickelchestag einen bezahlten freien Arbeitstag an einem Montag zur Frankfurter Oster- und Herbstmesse gewährte, war ein absolutes Novum.

Mit der Französischen Revolution am 14. Juli 1789 ergriff deren Forderungen nach Einheit, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit große Teile Europas. Auch wenn die darauf folgende Napoleonischen Ära dem ganzen zunächst ein Ende setzte. Mit dem Sieg über Napoleon 1813, in der Völkerschlacht bei Leipzig keimten diese Forderungen wieder auf. Jedoch setzte die Deutschen Fürsten dem ein rasches Ende.

Vormärz in Offenbach

Je nach Lesart werden die unruhigen Jahre zwischen 1813, 1815 oder 1830 und der Märzrevolution 1848 als Vormärz bezeichnet. Als erste Stadt erhielt Offenbach 1819 die volle Gewerbefreiheit und nur zwei Jahre später eine Handelskammer.

Die Deutsche Bundesversammlung in Frankfurt beschloss weitgehende Einschränkungen der Presse und Redefreiheit sowie ein absolutes Versammlungsverbot. Die Opposition ließ sich davon jedoch nicht beirren. So gründete man eine Reihe von Sport- und Gesangsvereinen als Vorläufer von politischen Parteien. 1824 entstand so auch der Turnverein Offenbach.

Führungen zu den Orten der Demokratiegeschichte in Offenbach

Die Stadtführerin Stephanie Heeg-El-Sayed bietet im Frühjahr drei Führungen zur Demokratiegeschichte in Offenbach an.

Termine: 23. April / 14. Mai / 10. Juni

Weitere Infos und Anmeldung unter:
info@artefire-stadtfuehrungen.de
www.artefire-stadtfuehrungen.de

(v.l.) Ledermuseum / Frankfurter Str. 42 / Stadtkirche
(r.) Paulskirche Frankfurt a. M.
(Fotos: P. Baumgardt, S. Heeg-El-Sayed)



1826 entstand auch ein erster Sängerverein. Auch die Freimaurer leisteten einen wichtigen Beitrag. In Offenbach gründete sich bereits 1812 die Loge Carl und Charlotte zur Treue e. V., benannt nach dem regierenden Fürstenpaar.

Bereits Anfang der 1830er-Jahre hatte sich in Offenbach ein Zentrum des Widerstandes gebildet, was Offenbach in das Visier der Zensurbehörden brachte. Der 1832 gegründete Vaterlandsverein zur Unterstützung der freien Presse, kurz Preßverein, hatte das Ziel der Pressefreiheit sowie der Vereinigung aller Staaten im deutschen Sprachraum. Man setzte vermehrt auf Flugschriften, um die breite Masse zu erreichen und Offenbach entwickelte sich zu einem Hort illegaler Flugschriften. Besonders hervorzuheben ist hier Carl Preller, der 1832 die Buchhandlung und Druckerei Brede übernahm und diese zu einer der wichtigsten Druckereien für oppositionelle Schriften machte. Er erhielt auch Aufträge vom Preßverein. Druckte unter anderem die erste demokratische Zeitung „Der Deutsche Volksbote“, für die bereits nach 16 Ausgaben die Konzession entzogen wurde. Auch die Flugschriften die „Zeitlosen“ und „Das Christkindchen“ wurden hier gedruckt. Im Mai 1848 druckte er ebenfalls die Flugschrift „Leuchter und Beleuchter für Hessen oder der Hessen Notwehr“. Am 9. Mai brachte Büchner dann das fertige Manuskript des „Hessischen Landboten“

zu Preller, der in den folgenden drei Wochen circa 1.500 Exemplare druckte.

Der „Hessische Landbote“ wurde direkt nach dem Auftauchen erster Exemplare am Abend des 1. August 1834 als staatsgefährdendes Werk eingestuft. Büchner begab sich sofort Offenbach, um Carl Preller zu warnen, der alle Spuren verwischen konnte, sodass die Hausdurchsuchung bei ihm erfolglos blieb. Die Druckerei ging 1835 in Konkurs. Anfang August 1835 floh Preller aus der Stadt. Die Druckerei Brede befand sich in der Frankfurter Straße 17, heute vermutlich Frankfurter Straße 42. Neben der Druckerei Brede gab es noch weitere Druckereien für oppositionelle Schriften.

„Friede den Hütten, Krieg den Palästen“...

... ein noch heute bekannter Schlachtruf stammt aus der Flugschrift „Der Hessische Landbote“. Er gilt als Werk Georg Büchners, wobei auch der Butzbacher Theologe Friedrich Ludwig Weidig einen nicht unerheblichen Anteil daran hatte. So stammt der Titel von ihm.

Tumulte in Offenbach

Anfang März wurde der Repräsentant der Regierung in Darmstadt gestürzt und Euphorie erfasste die Bürger der Stadt und auch den neuen Lokalbahnhof,

der Offenbach mit Frankfurt verbinden sollte. Die Eröffnung verzögerte sich aufgrund eines Preisstreites zwischen dem Großherzogtum Hessen und Frankfurt. Die Offenbacher nahmen ihr Geschick selbst in die Hand und erzwangen das Anheizen der Lok. Bis zum 15. März fuhren nun Offenbacher und Frankfurt kostenfrei hin und her. Dieses Ereignis bestärkte die Frankfurter Bürger auch in ihrem Verlangen nach mehr Eigenverantwortung.

In der Stadt gab es eine Fülle an sozialen Spannungen so dass die meisten Einwohner bereit waren sich der Neuen Bewegung anzuschließen. Verbände und Vereinigungen formierten sich, um die jeweiligen Interessen durchzusetzen. Anders als in anderen Städten stellten sich in Offenbach die Soldaten auf die Seite der Bürger und umgekehrt. Am Pfingstsonntag 1848 zogen Bürger und Soldaten zu Neuen Kaserne, heute Finanzamt, um die Soldaten bei der Auszahlung von noch offenem Sold und der Freilassung arretierter Soldaten zu unterstützen.

Fest der Verbrüderung

Am 19. März feierten die Einwohner in Ihrer Euphorie ein großes Fest, bei dem Brüderlichkeit und Einheit der Bewohner hervorgehoben werden sollte. Unter

dem Geläut der Kirchen zogen sie zum Lagerhausplatz vor dem ehemaligen Lagerhaus, heute Deutsches Ledermuseum. Auch viele kamen von außerhalb herbei. So sollen rund 15.000 Menschen dabei gewesen sein. Es spielten Kapellen, Reden wurden geschwungen und Chöre sangen.

Paulskirche...

Die Revolutionsjahre gipfelten schließlich in der Märzrevolution 1848. Als ein Ort für das erste gesamtdeutsche Parlament gesucht wurde, bot sich die Paulskirche an. Das Vorparlament tagte hier vom 31. März bis zum 3. April 1848, das die Wahl zur Frankfurter Nationalversammlung vorbereitete. Am 28. April wählten die Offenbacher ihren Abgeordneten für das erste frei gewählte Gesamtdeutsche Parlament, Hofadvokat Theodor Reh, in der deutsch-reformierten Kirche (Schlosskirche). Damit gewann ein Mann die Wahl, der bereits im Landtag die liberale Politik Heinrich von Gaggers vertrat, der als Strafverteidiger in den 1830er-Jahren für politisch Verfolgte eintrat und der auch selbst auch schon verhaftet wurde. Am 14. Mai wurde er zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt. Das erste frei gewählte Parlament trat dann am 18. Mai 1848 erstmals zusammen.



ANTEC Antennentechnik GmbH • Reichertweg 20 • OF • Tel.: 069 9855920 • www.anteq-of.de

**Woche der Ausbildung
13.–19. März**



#AusbildungKlarmachen

#AusbildungKlarmachen:

Berufsberatung in der Chillout Lounge

Die Agentur für Arbeit bietet Jugendlichen und Eltern in der „Woche der Ausbildung“ vom 13. bis 19. März eine informative Veranstaltungsreihe

Unter dem Motto #AusbildungKlarmachen finden jede Menge interessanter Veranstaltungen rund um Ausbildung und Beruf statt. Agentur für Arbeit Offenbach, ProArbeit, MainArbeit, Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer (IHK) laden Schülerinnen, Schüler und Eltern ein, um Ausbildungsberufe aller Art kennenzulernen.

Montag, 13.03.: 15.00 - 19.00 Uhr

- **Ausbildungsmesse im kaufmännischen Bereich bei der IHK**, Frankfurter Str. 90, OF, Erdgeschoss

Dienstag, 14.03.:

- 15.00 - 19.00 Uhr
Ausbildungsmesse für handwerkliche Berufe in der Agentur für Arbeit Offenbach, OF, Raum 107, 1. OG. Auch die Bundeswehr ist mit einem Stand vertreten.
- 16.00 - 17.00 Uhr
Kostenlose Bewerbungsfotos in der Agentur für Arbeit Offenbach, OF, Berufsinformationszentrum (BiZ).
- 16.00 - 19.00 Uhr
Berufsberatung in der Chillout Lounge der Rooftop-Bar in der Agentur für Arbeit Offenbach, Domstr. 68, OF, 9. OG (Penthouse). Bei einem Drink kann man mit den Beratungskräften in entspannter Atmosphäre Gespräche über die berufliche Zukunft führen.
- 16.00 - 18.30 Uhr
Box dich in die Ausbildung - Probetraining des Boxclub Nordend in der Agentur für Arbeit Offenbach, Domstr. 68, OF, Raum 301, 3. Stock. Anmeldung erforderlich unter Boxtraining@arbeitsagentur.de

Mittwoch, 15.03.: 16.00 - 18.00 Uhr

- **Ausbildungsmesse für gewerblich-technische Berufe sowie Logistik in der ProArbeit**, Albert-Einstein-Straße 30, 63128 Dietzenbach, 1.OG.

Donnerstag, 16.03.:

- 10.00 Uhr
Vortragsveranstaltung für junge Erwachsene ohne Ausbildungsabschluss in der Agentur für Arbeit, Domstr. 68, OF, Raum 301, 3. OG.
- 15.00 - 19.00 Uhr
Ausbildungsmesse Gesundheit und Soziales in der Agentur für Arbeit, Domstr. 68, OF, Raum 107, 1. OG. Auch Infos über alternative Möglichkeiten wie Freiwilligendienste.
- 16.00 - 17.00 Uhr
Kostenlose Bewerbungsfotos in der Agentur für Arbeit Offenbach, OF, Berufsinformationszentrum (BiZ).
- 16.00 - 19.00 Uhr,
Berufsberatung in der Chillout Lounge der Rooftop-Bar in der Agentur für Arbeit Offenbach, Domstr. 68, 9. OG, OF. Bei einem Drink kann man mit den Beratungskräften in entspannter Atmosphäre Gespräche über die berufliche Zukunft führen.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Besucherinnen und Besucher sollten idealerweise mehrere Bewerbungsmappen mit Zeugniskopien und Lebenslauf dabei haben.

Alle Termine unter:

www.arbeitsagentur.de/vor-ort/offenbach/aktuelles

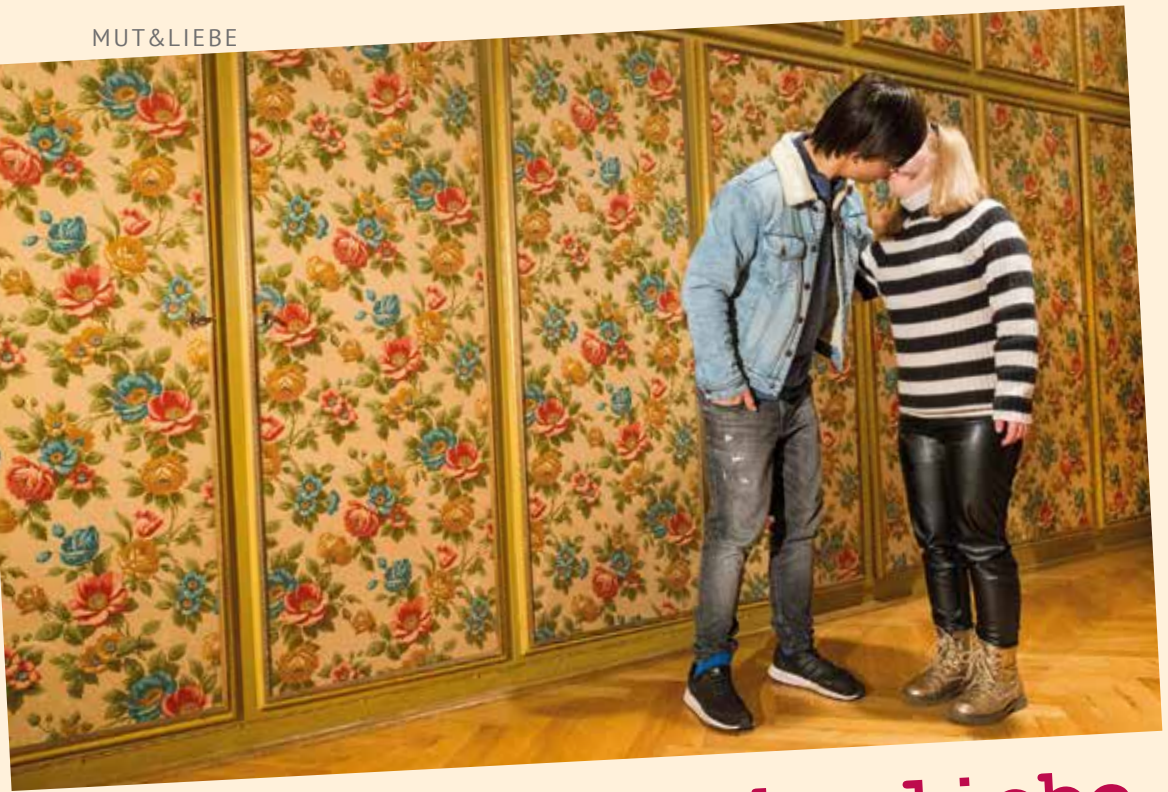


Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.





extra mehr liebe ein junges paar mit down-syndrom brennt für politik und schauspielerei



Der 18-jährige Matteo lebt mit seinen Eltern in Offenbach, im Stadtteil Rumpenheim. Er besucht die 10. Klasse der Ernst-Reuter-Schule in der Frankfurter Nordweststadt. Seine Freundin Livia ist 19. Sie ist Klassensprecherin ihrer Abiturklasse im Campus Klarenthal in Wiesbaden und lebt mit ihren Eltern und zwei Katzen in Hattersheim-Okriftel.

Text: Christine Ciampa / Fotos: Thomas Lemnitzer

■ Livia und Matteo sind sich 2013 am Frankfurter Flughafen zum ersten Mal begegnet. Matteo flog mit seinen Eltern in den Urlaub auf Mallorca, Livia und ihre Großeltern hatten dasselbe Ziel. Zufällig hatten sie auch denselben Rückflug gebucht. Am Gepäckband gingen die beiden – damals noch Kinder – spontan aufeinander zu und umarmten sich. In den Jahren darauf trafen sie sporadisch wieder aufeinander, zu Gelegenheiten wie dem Down-Sportlerfestival, der größten Sportveranstaltung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Down-Syndrom weltweit.

Als sie sich im Herbst 2021 bei einem Casting für das Junge Schauspiel Frankfurt wiedersahen, tauschten sie Telefonnummern aus. Seit einem halben Jahr sind die beiden nun ein Paar. „Wir sind sehr glücklich“, sagt Matteo und lächelt Livia liebevoll an, sie strahlt zurück. Am Vortag des Interviews war er mit seinen Eltern auf der Fassenacht-Sitzung für Menschen mit Behinderung in Ockriftel, bei der Livia mit ihrer Tanzgruppe aufgetreten ist. Seit ihren Kindertagen leidenschaftliche Faschingsaktivistin, hat Livia während der närrischen Zeit einen prallen Terminkalender. „Musik und Tanz sind sehr wichtig für mich“, erzählt sie. Erst kürzlich war sie in einem Musik-Video für die neue CD von Badesalz-Veteran

am Markt und findet neben historischen Stoffen wie König Artus und die Ritter der Tafelrunde auch CSI-Krimis „inspirierend“. „Und Fußball-Magazine...“, fügt er grinsend hinzu.

Die Welt besser machen

Matteo und Livia verbinden gemeinsame Interessen. Zum einen ist da die Politik: Livias Opa mütterlicherseits ist eine bekannte Größe in Hattersheim, von jeher in der CDU und im lokalen Vereinsleben aktiv. Er ist ein Vorbild für sie. Sie hat sich im Bürgermeister-Wahlkampf engagiert, ein Praktikum beim Landrat absolviert und wurde im laufenden Schuljahr einstimmig zur Klassensprecherin gewählt. Was ist ihr dabei wichtig? „Ich möchte dazu beitragen, Probleme zu lösen und die Welt besser zu machen. Es geht mir um Demokratie, Klimawandel, um den Müll...“

Matteo hat sich zwar für die SPD entschieden, doch bewegen ihn dieselben Themen wie seine Freundin. Zusätzlich nennt er die Bereiche Schule und Ausbildung sowie das Gesundheitssystem. Er möchte „nach vorne schauen und Dinge bewegen“. Aus dem Stegreif improvisiert er eine feurige politische Rede, die jeden Berufspolitiker vor Neid erblassen lassen würde.



Gerd Knebel zu sehen. „Sie ist ein talentiertes Mädchen“, wirft Matteo sichtlich stolz ein.

Er selbst liebt Sport, spielt Fußball und Basketball, Karate hat er noch auf seiner Wunschliste. Mit seinem Vater geht er auf den Bieberer Berg zu den Kickers, und er ist FC Bayern-Fan. Zudem ist Matteo ein begeisterter Leser. Er ist Stammkunde im Buchladen



Lampenfieber? Fehlanzeige

Überhaupt haben Livia und Matteo keinerlei Berührungängste. Das hilft ihnen bei einer weiteren gemeinsamen Leidenschaft, der Schauspielerei. Beide haben schon mehrmals mit Martina Droste, der Leiterin des Jungen Schauspiels Frankfurt gearbeitet, zuletzt in einer großangelegten Projektreihe zu NS-Zeit und Erinnerungskultur. Die renommierte



Bewegen neu lernen...

„...das Unmögliche möglich,
das Mögliche leicht, das
Leichte elegant machen.“

Dr. Moshé Feldenkrais

FELDENKRAIS

Offene Gruppen jeden
Donnerstag um 12 und 19 Uhr

PRAXIS MITTWOLLEN



Physiotherapie
und Feldenkrais

Christa Mittwollen

Bürgerstraße 12 | 63075 Offenbach

Telefon (069) 98 67 04 74

praxis@mittwollen.de

www.mittwollen.de

Theaterpädagogin entwickelt mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Schulformen und Kulturen Theaterprojekte zu brennenden gesellschaftlichen Themen wie Zivilcourage, Inklusion, Rassismus, Migration und politische Partizipation.

Das waren prägende Erfahrungen für die Teenager, auf die beide sehr stolz sind. „*Ich habe mich auf der Bühne gefühlt wie ein Star*“, sagt Matteo. Lampenfieber? Fehlanzeige. „*Wir waren immer gute Teams, hatten Spaß während der intensiven Proben, wir waren wie eine große Familie*“, erzählt Livia. Ihr Traum ist es, nach der Schule als professionelle Schauspielerin im Fernsehen aufzutreten. Matteo kann sich auch vorstellen, als Regisseur oder Popstar Karriere zu machen. Trotz hochfliegender Träume und Wünsche bleibt er auf dem Teppich und strebt nach der Schule ein Praktikum im Sheraton Hotel Offenbach an.

Extra mehr Liebe

Sowohl Matteo als auch Livia haben im Lauf ihres Lebens traurige Erfahrungen damit gemacht, aufgrund ihres „Andersseins“ ausgegrenzt oder geärgert zu werden. In der Zwischenzeit sind sie jedoch selbstbewusst und tough genug, um sich gegen Ignoranten und deren dumme Sprüche zu behaupten. Und was auch hilft, beschreibt Matteo so: „*Wir haben tolle Eltern und bekommen extra mehr Liebe.*“

Danach gefragt, was er an Livia besonders mag, muss Matteo nicht lange nachdenken. „*Sie ist mutig, nett, lustig, humorvoll und schminkhaft.*“ Was heißt „schminkhaft“? „*Naja, sie schminkt sich eben toll.*“ Und was findet Livia an Matteo liebenswert? Ihre Antwort kommt prompt: „*Er ist entspannt, süß, höflich, kreativ, und er hat Charakter. Er ist mein Lieblingsmensch.*“ Wir danken Livia und Matteo herzlich für dieses Interview.

Balance – zehn Versuche, die Welt zu verstehen

Jugendperformanceprojekt, ab 14 Jahren, von Martina Droste und Stephanie Endter Kooperation mit dem Weltkulturen Museum im Rahmen der Ausstellung Healing. Leben im Gleichgewicht

**Premiere: 18. März 2023, 19.00 Uhr
im Weltkulturen Museum Frankfurt**

Weiterer Termin: 21. März 2023, 19.00 Uhr
[https://www.schauspielfrankfurt.de/
jungesschauspiel](https://www.schauspielfrankfurt.de/jungesschauspiel)

Welt-Down-Syndrom-Tag, 21. März 2023

Seit 2006 wird jedes Jahr am 21. März der Welt-Down-Syndrom-Tag gefeiert. An diesem Tag finden weltweit Aktionen und Veranstaltungen statt, die zur Inklusion von betroffenen Menschen beitragen sollen. Das Datum wurde ausgewählt, weil bei Menschen mit Down-Syndrom (auch Trisomie 21 genannt) das 21. Chromosom dreifach vorhanden ist.

Neuer BLUESCHOR mit Ute Jeutter wer macht mit?

Ab März wird es unter der Leitung von Ute Jeutter ein neues Chorprojekt geben. Jeutter, die dereinst „Hem-mungslos Bieber“ erfand und leitete, ist selber praktizie-rende „Bluesröhre“ und möchte diese Musik mit anderen bluesafinen Menschen teilen. Geplant ist ein Repertoire aus Blues und Bluesverwandtem, bei dem der Spaß am Singen und der Musik im Vordergrund steht.



Start: 2. März,
19.30 Uhr in den
Parksidestudios,
Friedhofstr. 59,
Offenbach.
Infos und
Anmeldung:
utejeutter@
gmail.com oder
0173 3131456



LEBENS RÄUME
40 Jahre

Arbeiten in multi-
professionellen Teams

WIR SUCHEN SIE!

Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen,
psychiatrischen Fachkräften und
Quereinsteiger*innen bietet die Stiftung
LEBENS RÄUME spannende Jobangebote
und interessante Perspektiven.

Erfahren Sie mehr unter
[www.lebsite.de!](http://www.lebsite.de)

Stiftung LEBENS RÄUME Offenbach am Main

Seit 40 Jahren fördern und assistieren wir
Menschen mit psychischen Erkrankungen
und Behinderungen in Stadt und Kreis Offenbach!

Ludwigstraße 4 63067 Offenbach T 069 83 83 16 - 0
info@lebmail.de www.lebsite.de



Workshop

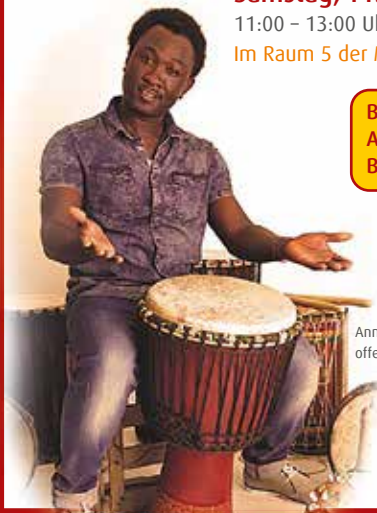
Afrikanische Percussion und Cajon mit Amandou

Samstag, 11. März 2023

11:00 – 13:00 Uhr

Im Raum 5 der Musikschule

BIS 08.03.
ANMELDEN!
Beitrag: 25,- EUR



Anmeldung unter:
offenbach-macht-musik.de





dolce vita hat einen namen – pizzeria rimini

Text / Fotos: Ingrid Walter, walter-wortware.de

■ Pizza ist eigentlich nichts Neues – und schon gar nicht in Offenbach, wo der herzhafteste Teigfladen bereits vor sechzig Jahren mit den ersten italienischen Arbeitern in die Stadt kam. Und doch scheint es so, als habe die Pizzeria Rimini in der Hafenallee das (Teig-)Rad neu erfunden. Das zeigt jedenfalls die Begeisterung des jungen Publikums, das den Laden schnell zur Kultstätte gemacht hat.

Im Vorbeigehen sieht das Lokal eher unscheinbar aus und durch die engen Schlitze der Jalousien kann man nicht viel erkennen. Aber schon, wenn man die



Hafenallee 39, OF
Di bis Fr:
11:30-15:00 und
17:00-22:00
Sa und So:
17:00-23:00
Montag Ruhetag

Vorher am besten auf
Facebook oder Instagram
nachschaun.
<https://pizza-rimini.com>

Tür zu dem hohen Raum öffnet, dringen fröhliche Stimmen und coole Musik an die Ohren. Der beste Platz ist immer an der Theke, heißt es in einem alten Faschingschlager. Hier stimmt das auf jeden Fall. Die lang geschwungene Bar im weißen Fliesenkleid

bildet die Bühne des Raumes. Dort leisten die Pizzabäcker in weißen Shirts mit roter Bikinischönheit auf dem Rücken und der italienische Kuppelofen mit drehender Steinplatte von MAM ganze Arbeit. Es macht Spaß zuzuschauen, wie die frischgebackenen Pizzen herausgeholt und fachmännisch mit dem Beil zerteilt werden. Die Gründer Erfan Mohebbi und Lukas Franz wollen mit ihrem Restaurant das Urlaubsfeeling der siebziger Jahre zurückholen und ihre Gäste den Alltag für ein paar süße Momente vergessen lassen. Das moderne Design mit den pfiffigen Anklängen für diese Atmosphäre stammt von Steffen Eberhardt, Eberhardt Objects, Frankfurt, der schon einige Konzepte für Lokale in Frankfurt und Umgebung entwickelt hat.

Im Rimini ist Selfservice angesagt, was aber durchaus praktisch ist, weil man nicht erst nach einem Kellner winken muss. Bestellen, bezahlen und warten, bis die Nummer aufgerufen wird. Dafür kann man auf stylischen roten Barhockern Platz nehmen oder an kleinen schwarzen Tischen. Die Wände sind aus Sichtbeton und hoch über dem Pizzaofen wirft ein Beamer sommerliche Tanzszenen an die Wand. In dem Ambiente bleibt der Winter außen vor.

Pizza wie in Napoli

Die Karte ist minimalistisch und hochwertig wie das gesamte Rezept des Lokals: Es gibt 22 Pizza-Varianten von classical bis special, von Margherita, über Tutto Formaggio bis Zesty Pig (roher Schinken, Salsiccia und Zitrone). Vegetarier und Veganer dürfen sich ihren Belag selbst zusammenstellen. Neben Pizza gibt es zwei Salatvariationen, gezapftes Bier und Flaschenbier aus Italien, Limonaden und Aperitivi sowie drei Bio-Hausweine aus dem Rheingau (rot, weiß, rosé). Insgesamt wird bei den Zutaten auf Qualität geachtet.

Für den Pizzasugo werden San Marzano-Tomaten verwendet, für den Belag, frisches Gemüse vom Wochenmarkt und luftgetrockneter italienischer Schinken und andere leckere Salumi (traditionelle italienische Wurstwaren). An Käse hat man die Qual der Wahl zwischen Mozzarella Fior di Latte, Bufala, Burata, Scamorza, Gorgonzola, Ricotta und Parmesan.

Auffällig ist der fluffig weiche Teig, der die Pizzen genau wie in Neapel schmecken lässt. Er wird aus dem in Italien hochgeschätzten Pizzamehl der Marke Caputo geformt. Dieses neapolitanische Weichweizenmehl der Traditionsmühle (seit 1924) fördert eine lange Teigführung, auf die man hier Wert legt. Durch das reichlich enthaltene Gluten (10 – 13 %) und die Stärke wird der Teig angenehm weich.

Das einfache und gute Rezept scheint den Gästen zu gefallen. Sie kommen für die Pizza sogar aus Frankfurt angefahren. Jedenfalls hat das Restaurant das Zeug dazu, die sonst eher kühle Atmosphäre der Hafenallee angenehm zu beleben.

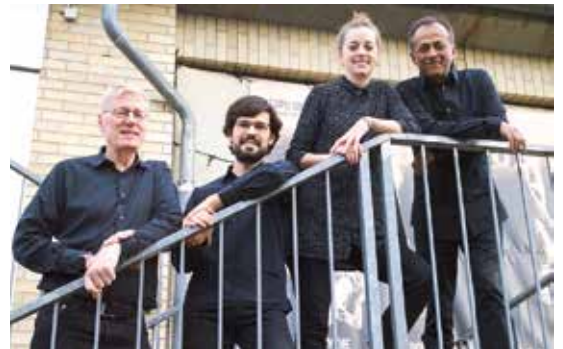
Isenburg Quartett im Diamant Offenbach

4. März, 19.30 Uhr, Diamant, Frankfurter Str. 8

Streichquartette von Haydn, Cage und Weinberg

Das Konzert verbindet ein spannendes Programm zwischen Klassik und Moderne mit einem ebenso spannenden Ort – dem ehemaligen Juweliergeschäft Diamant. Temporär ein neuer sozialer Ort, ein Museum für urbane Kultur und eine Schule für kreatives Handeln von Studierenden der HfG.

Tickets: 20,- / erm. 10,- / anmeldung.kultur@offenbach.de



© Mistry



mit dem lachenden auge sieht man besser – reinhard prekel 'blacky'

von Denise Freidank

■ Das große Jahresabschlusskonzert der Wiener Hof Allstar Band am 30.12 ist jedes Jahr ein gesetzter Termin. Dem, selbst nach Corona nahezu ungebrochenem Zuschauerzulauf nach zu urteilen, nicht allein in meinem persönlichen Bekanntenkreis. Der erste Stock des urigen Traditionslokals platzt an diesem Abend schier aus allen Nähten. Es ist schummrig dunkel, an der Theke fließt, auf der Bühne brodelt es – dazwischen: 100, 150, 200 feierwütige, musikkaffine oder schlicht guten Partys zugetane Offenbacher, die tanzen, trinken und sich an der zunehmend aufgeheizten Stimmung erfreuen. Wer einmal dabei war, weiß, dass dies nicht allein in metaphorischem Sinne zu verstehen ist, denn der erste Stock des Wiener Hofes ist fensterlos und gut gedämmt. Spätestens, wenn die wechselnden Musiker in geballter Ladung die Jahresendklassiker anstimmen, ist der Zuschauer für jedes Kleidungsstück, was noch ablegbar erscheint, ausgesprochen dankbar.

Der Wiener Hof –

weit über die Grenzen Biebers gerühmtes Traditionslokal mit Kultcharakter. Seit seiner Erbauung in den 80er Jahren des 19. Jhd. ist er bekannt für eine gelungene Kombination von Gastronomie im Erdgeschoss und kastaniengeschütztem Biergarten, mit vielseitigem kulturellem Leben und abwechslungsreichem Veranstaltungsprogramm im ersten Stock des Gebäudes. Noch bis in die 1970er Jahre hinein kelterte die Familie Hofmann hier ihren Apfelwein direkt hinter dem Haus. Inzwischen sind Grundstück und Gebäude komplett in städtischem Eigentum.

Reinhard Prekel, gemeinhin bekannt als ‚Blacky‘, hat die letzten Jahrzehnte dieser Geschichte nicht nur begleitet, er hat sie maßgeblich mitgestaltet. Praktisch ‚schon immer‘ stand der ehemalige Sozialpädagoge mit einem Bein in der Gastronomie. Im Alleingang übernahm er das Steuer in der Langener Straße 23 allerdings erst 2008, als es die ehemaligen Betreiber Heidi und Jens nach Portugal zieht. „*Hat sich eben so ergeben*“, schmunzelt Prekel auf die Frage nach dem



Blacky macht weiter mit Konzerten, Partys, Rock 'n' Roll... Der Gastrobereich im Wiener Hof hat einen Nachfolger.

„Warum? „Ich hätte es zumindest nicht alleinig gemacht, um hier Bier zu verkaufen“, erklärt er überzeugt, „Ohne den Saal im ersten Stock ganz sicher auch nicht!“

15 Jahre später steht dieser Satz im Grunde noch immer sehr treffend dafür, was die Stammkundschaft an diesem Ort schätzt: gutbürgerliche Gastro und Beisammensitzen in uriger Atmosphäre – aber auch und vielleicht sogar vor allem: Kulturveranstaltung, Konzerte, Musikevents, Vereinsarbeit – ein Platz eben, an dem jeder willkommen ist und (fast) alles seinen Platz findet. Über die Jahre hat Prekel ein mannigfaltiges Veranstaltungsprogramm etabliert: Musik querbeet, von Rock, über Blues bis hin zu Funk und Soul. Und das in jeder Form: Konzerte, Partys, Bandproben, Chor- und Liederabende. Aber auch Comedy und Kabarett, Poetry-Slam und Filmreihe, Lesung und Diskussionsplattform... – wenig, was es hier die letzten 15, 20 Jahren nicht gegeben hätte. Highlights zu benennen, das fällt dem Hofherr umso schwerer: Kaum scheint ihm ein Auftritt, eine Band, ein Event seiner Residenzzeit besonders Erinnerungswürdig und hervorzuheben, schon fallen ihm sofort drei weitere ein, die mindestens genauso einschneidend, wenn nicht am End' viel besser waren! „Es ist kaum möglich, sich da festzulegen – vielleicht war auch einfach zuviel Gutes dabei, die letzten Jahre!“ – eine Aussage, die man heutzutage ja auch nicht mehr an jeder Ecke vernimmt...

Für Prekel selbst war es nie eine Frage, ob man einen solchen Laden nicht auch allein aus der Beobachterposition heraus betreiben könnte. Immer hat er, ob als Sänger oder Saxophonist, aktiv mitgemischt. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der All Star Band, zu denen des ‚Hauschors‘ Hemmungslos Bieber auch. Das heißt auch: zweimal die Woche Probe, Freitag und Samstag dann Veranstaltungen im Saal. Viel zu tun. Auch das mag ein Grund dafür sein, dass die Zeichen in der Langener Straße 2023 auf Veränderung stehen: „In Zukunft möchte ich alles etwas ruhiger angehen lassen“, sagt er und dass die Sechs-Tage-Woche eines Gastrobetriebs in Kombination mit der Organisation des umfassenden Kulturprogramms dauerhaft einfach sehr zeitraubend sei. Doch Blacky wäre natürlich nicht Blacky und der Wiener Hof nicht der Wiener Hof, wenn alleinig das Grund genug wäre, die Segel hier vollständig zu streichen: „Ich wusste immer, wenn ich eins von beidem aufgeben muss, ist das die Kneipe!“

Umbau und weiter so...

Und so findet alleinig der Restaurantbetrieb in den Frühlingsmonaten den Weg in vertrauensvolle und sorgsam geprüfte Nachfolgerhände. Ein bisschen was wird auch umgebaut – anders als 2008 diesmal sogar unter finanzieller Beteiligung der Stadt Offenbach. Ansonsten, verspricht Blacky, werde sich aber nicht viel ändern: „Der neue Betreiber des Restaurants ist ein Stammgast – dass wir eng zusammenarbeiten, war also nie eine Frage.“ So weit, so gut. Im ersten Stock regiert also weiterhin der Hofherr – und bastelt schon jetzt fleißig am Sommerprogramm. Ein winziges bisschen Abschiedsschmerz kann aber selbst er nicht verleugnen: „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge – aber das lachende sieht besser!“ Kann man es schöner sagen?

Wiener Hof, Langener Str. 23, OF-Bieber

FRÜHJAHRSPROGRAMM

25.03.: Tom Jet & The Starlighters

30 Jahre Starlighters / 20.30 Uhr, 18,- Euro

01.04.: REVELATION

Jazz, Soul, Pop & Latin / 20.30 Uhr, 12,- Euro

15.04.: blue project grooviger Jazz mit Latin, Blues & Funk / 20.00 Uhr, 12,- Euro

Infos & Tickets: www.wiener-hof.de

süßes aus dem netz

www.kuchenbaecker.com



© Tobias Müller

Liebe Offenbacherinnen, liebe Offenbacher, liebe Freundinnen und Freunde des Mut&Liebe Magazins, die neue Ausgabe, die Sie gerade in den Händen halten widmet sich den Hinterhöfen Offenbachs. Sie liegen im Verborgenen hintern den Fassaden, die wir von der Straße aus sehen. Manchmal gewähren sie einen offenen Einblick durch eine Lücke zwischen zwei Häusern, oftmals verstecken sie sich hinter großen Hoftoren. Eines jedoch haben sie gemein. Sie haben sich im Laufe der Zeit verändert und sind Zeitzeugen der Stadtgeschichte. Gerade in der Stadt spielte sich eben hier das ganze Leben ab: hier wurde gewaschen und getratscht, hier spielten die Kinder. In den Hinterhäusern wohnten in sogenannten Mietskasernen die Bediensteten wohlhabender Stadtbewohner. Mit zunehmender Industrialisierung fanden sich hier unzählige Werkstätten, in Offenbach vermutlich vorrangig die der Gerber und lederverarbeitenden Berufe. Zu Beginn des 20. Jhd. wurde in keiner anderen Stadt in Deutschland so viel Leder verarbeitet wie in Offenbach. Mit dem Weggang der lederverarbeitenden Gewerke veränderte sich das Erscheinungsbild der Hinterhöfe erneut. Werkstätten wichen Stellplätzen und Garagen, schließlich muss die zunehmende Zahl an Kraftfahrzeugen ja abgestellt werden.

Ich muss gestehen, ich habe bislang nur eine Handvoll Hinterhöfe in Offenbach gesehen. Der Hinterhof des Hauses in dem ich zuletzt gewohnt habe, beherbergt eine Kindertagesstätte, der Hinterhof auf den ich heutzutage vom Balkon aus schaue, hat neben einer kleinen Grünfläche und einem kleinen Blumenbeet vor allem Stellplätze und Garagen. Diese Ausgabe nehme ich auf jeden Fall zum Anlass den Hinterhöfen unserer Stadt mehr Aufmerksamkeit zu scheinkeln und nicht einfach blind daran vorbei zu laufen. Wer weiß, was sich da alles so entdecken lässt? Wussten Sie zum Beispiel dass es in Rumpenheim, Bieber und Bürgel Hofflohmärkte gibt? Unter www.hofflohmaerkte.de/offenbach können Sie sich über Orte und Termine informieren. Oder besuchen Sie doch mal die Käserei L'Abbate in der Bieberer Str. 23, die sich in einem Hinterhof befindet. Wenn Sie mehr über Offenbach als Lederhauptstadt erfahren möchte, dem empfehle ich den Besuch des Ledermuseums.

Passend zum bevorstehenden Osterfest präsentiere ich Ihnen heute mein Rezept für einen Rübli Kuchen vom Blech. Der macht sich prima auf der österlichen Kaffeetafel oder zum

Rübli Kuchen vom Blech

..... Zutaten

450g Möhren • 45ml Zitronensaft
250g weiche Butter • 250g Zucker
1 Pck Vanillezucker • 1 Pr Salz
8 Eier • 300g Mehl • 1 Pck Backpulver
200g Haselnüsse gemahlen • 250g Puderzucker
75g gehackte Mandeln • etwas Wasser

..... So geht's

Die Möhren schälen, fein reiben und mit Zitronensaft vermischen. Backofen auf 180°C Ober- / Unterhitze vorheizen.

Butter, Zucker, Vanillezucker und Salz hellcremig aufschlagen. Nacheinander die 8 Eier unterrühren. Mehl, Backpulver und gemahlene Haselnüsse vermischen und unter den Teig rühren. Die geraspelten Möhren unterheben.

Ein tiefes Backblech mit Backpapier auslegen, den Teig darauf geben und gleichmäßig verstreichen. Auf der mittleren Schiene für 30 Minuten backen. Kuchen auf dem Blech auskühlen lassen.

Puderzucker mit etwas Wasser zu einem dickflüssigen Zuckerguss anrühren und auf dem Kuchen verteilen. Abschließend mit gehackten Mandeln bestreuen.

Osterbrunch. Er schmeckt aber auch das ganze Jahr über, denn Rübli Kuchen geht doch immer. Wer mag, kann den Kuchen noch mit einer Prise Zimt verfeinern.

Bis zum nächsten Mal, bleiben Sie gesund.
Ihr Kuchenbäcker **Tobias Müller**

OF Unverpackt

LADEN & CAFE

Einkaufen ohne Verpackungsmüll!

Lebensmittel * Hygieneartikel * Putzmittel
Haushaltswaren * NEU in Offenbach



OF Unverpackt

Gabelsbergerstr. 48, OF

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10.00 – 18.00

Samstag: 10.00 – 15.00



Upcycling, Kreativität,
Gesundheit

**Frühjahrs-Aktionstag auf dem
Wochenmarkt am 9. Mai**



Inmitten des Marktgeschehens wartet auf die Besucher*innen des Wochenmarktes am 9. Mai von 9.00 bis 13.00 Uhr ein buntes Angebot rund um die Themen Regionalität, Gesundheit, Upcycling und Kreativität.

Es gibt ein kleines Quiz mit Sofortgewinnen und ein Kreativangebot. Für nur 5,- Euro kann man außerdem die frischen Zutaten für die Bowl des Monats inklusive Rezept vor Ort erwerben.

Wirtschaftsförderung und Liegenschaften organisieren den Aktionstag wieder in Zusammenarbeit mit der vhs Offenbach. Alle Materialien (Anleitungen, Rezepte) stehen auch in einfacher Sprache bereit.

(Foto: © Stadt Offenbach)



Friseursalon **HAARmonie**

Inh. Manal Jaber

auch ‚heiße Schere‘

SPRENDLINGER LANDSTR. 3 • OFFENBACH

TELEFON 0 69 / 86 00 45 55

INTERNATIONALER FRAUENTAG '23 FRAUEN-MARSCH AM 13. MÄRZ

Rund um den Internationalen Frauentag am 8. März gibt es in Offenbach verschiedene Veranstaltungen. Die Gleichstellungskommission ruft am 13. März zu einem Frauenmarsch für gleiche Rechte auf. Es geht um reproduktive Rechte, das Recht auf Entgeltgleichheit, Mitbestimmung und Teilhabe, das Recht auf ein gewaltfreies Leben, auf sexuelle Selbstbestimmung, Bildung und Information.

Start: 17.00, Rathausfoyer / Ende ca. 19.00 KJK, Sandgasse
(Weitere Infos: www.offenbach.de/fuer-frauen-und-maedchen/)



© Stadt Offenbach

VERANSTALTUNGEN AM 8. MÄRZ INTERNATIONALER FRAUENTAG

Spaziergang auf den Spuren starker Frauen in Offenbach mit Ingrid Walter

Auf den Spuren spannender Frauen in Offenbach in der Vergangenheit und Gegenwart.

12.00 – 13.30 Uhr, Start vor dem Rathaus,
Berliner Straße 100

Anmeldung unter frauenbuero@offenbach.de

Tag der offenen Tür bei der Beratungs- und Interventionsstelle von Frauen helfen Frauen e.V.

Wir laden Sie herzlich ein, einen Nachmittag in die Welt von Frauen helfen Frauen einzutauchen

15.00 – 18.00 Uhr, Bieberer Straße 17

Filmvorführung: Woman Dokumentation

2.000 Frauen aus 50 Ländern wurden befragt, was es bedeutet, heute eine Frau zu sein. GF/2020, FSK keine, Regie: Anastasia Mikova und Yann Arthus-Bertrand
Anlässlich des Internationalen Frauentages ist der Eintritt für Frauen* frei.

Einlass: 18.00 Uhr / Beginn: 18.30 Uhr /
filmklubb, Isenburgring 36,

Reservierung unter nic@filmklubb.de



FESTIVAL DER FRAU

Frei-religiöse Gemeinde, Schillerplatz 1

Das „Festival der Frau 2023“ ist eine dreitägige Kulturveranstaltung, die von der Frei-religiösen Gemeinde Offenbach zum zweiten Mal im Rahmen der Internationalen Frauenwoche Offenbach ausgerichtet wird. Im Programm sind kulturelle, sozialwissenschaftliche, gesellschaftskritische und interreligiöse Angebote.

Weitere Infos & Anmeldung:

www.Freireligioese-Offenbach.de



MEHRGENERATIONENWOHNHAUS W58

Werkertsblochstraße 58, OF, Verein Lebenszeiten e.V.

So., 5. März, 11.00 Uhr: **Ausstellungseröffnung**

Frühlings- und Sommerbilder von **Sonja Lakhani**, Sulzbach/Ts.,

Mi., 8. März: **Filmabend zum Weltfrauentag**

„Die göttliche Ordnung“ zum Kampf um das Frauenwahlrecht in der Schweiz. Eintritt frei, Spenden erbeten
Regie: Petra Volpe, Schweiz 2017, FSK: 6 J.,
Einlass: 18.30 Uhr, Film: 19.00 Uhr,



© Altmode Film

20 JAHRE: HEINRICH-HEINE-CLUB

Locomotion Tanzstudio, Seligenstädter Str. 107, Bieber
Barrierefrei.

Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr / Eintritt: 15,- €
Karten: heinrich-heine-club.de und im Vorverkauf im
OF-Infocenter und im bam – Buchladen am Markt.

Mo., 13. März: **Philippe Huguet „Bleu-Blanc-Blues“**

Ein bunter Chansonabend mit bekannten Jazzchansons und französischen Liedern in neuem Gewand.

Mo., 15. Mai: **Erich Schaffner rezitiert H. Heines**

„Wintermärchen“, begleitet von Georg Klemp am Klavier. Dieses Stück war die erste Aufführung auch mit Erich Schaffner und Georg Klemp, als sich der Heinrich-Heine-Club Anfang 2003 gründete.



Zwei TLOFFT

DER MÖGLICHKEITSRAUM

SIE SUCHEN EINE RÄUMLICHKEIT?

Für Tagungen, Seminare, Workshops,
Produkt-Launches, Foto- und Filmproduktionen,
PopUpStores oder Modenschauen.

Und Sie legen Wert auf eine schöne Atmosphäre,
Kunst und Kultur?

DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG!



LERNEN SIE UNS KENNEN

26. März

Vernissage Mutter & Tochter

Silvia & Lisa Jaschke

von 11 bis 18 Uhr

15. April

Christine Figgenger

Vortrag über unsere Ozeane & Lesung aus ihrem Buch

„Meine Reise mit den Meeresschildkröten“

Die Meeresbiologin, die nach Costa Rica auszog,
um die Meere und deren faszinierende Bewohner
zu schützen.

15 Uhr

Außerdem

sind wir dieses Jahr

Teil der Offenbacher Kunstansichten.

Schauen Sie doch mal
auf Seite 58 dieser Ausgabe vorbei.

Für alle Veranstaltungen gibt's unseren Newsletter.



ZWEITLOFFT.DE





Fotos von Yaav Kedem/Noi Crew
Ausstellung ora forma, 2022
links: Lila, Digitaldruck auf Karton von G enevi e Lassey



Naomi Rado (links) und Kristina Mukhacheva pr esentieren seit 2017 Kunst mit feministischem Blick auf gesellschaftsrelevante Themen in verschiedenen off spaces in Frankfurt. Für die Offenbacher Frauenwoche konzipieren sie im März eine Ausstellung 'en miniature' in der Vitrine des Offenbacher Rathauses.

■ Sehr kompakt und wieder ganz anderes, als die bisherigen Projekte von +FEM, gestaltet sich die Vitrinenausstellung im Rahmen der Frauenwoche vom 2. – 16. März in Offenbach. Auf Einladung der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Dr. Inga Halwachs und in Kooperation mit dem Klingspor Museum werden neun Künstlerinnen, kuratiert von Kristina Mukhacheva und Naomi Rado, auf kleinstem Raum mit ihren Arbeiten vertreten sein. Aus der Sammlung des Klingspor Museums werden auch Künstler*innen vertreten sein.

"Dies ist ein ganz ungewöhnliches Format und eine Herausforderung. Aber wir freuen uns darauf und sind gespannt auf die Umsetzung," sagt Kristina Mukhacheva.

+FEM

kunst im feministischen diskurs

von P. Baumgardt

+FEM hat sich 2017 gegründet und bisher vier Ausstellungen realisiert. Mit dem offenen Konzept einer "kollektiven Kuratation" pr esentiert +FEM 2017 zehn Künstler*innen mit ihren Arbeiten in der gleichnamigen, ersten Ausstellung auf zwei Etagen in einem leerstehenden, ehemaligen Bürogebäude in Frankfurt. Die Teilnehmenden waren freischaffende Künstler*innen

und Student*innen der HfG Offenbach, der Städelschule und der Kunstakademie Düsseldorf.

"Es gibt soviele, differenzierte, starke Kunst von Frauen, diese wollten wir sichtbar machen," erklärt Naomi Rado. *"Die große Resonanz auf die Ausstellung zeigte den Bedarf und ermutigte uns, weiterzumachen."*

Es folgten 2019 *"Power Strip"*, *"Am I in Your Way"*, 2021 und zuletzt im Sommer 2022 *"ora forma"*. Der feministische Diskurs und diverse Positionen zu gesellschaftlich relevanten Themen stehen jeweils im Mittelpunkt. *"ora forma"* thematisierte das Spannungsverhältnis zwischen Kultur und Natur, mit einem utopischen Blick auf eine feministisch organisierte Zukunft. Der Ausstellungsort, ein Blumenladen, bot das passende, ungewöhnliche Ambiente. Aktuell arbeitet das Team an einem Buchprojekt zur Dokumentation der bisherigen Aktivitäten.

Die +FEM Frauen sind mittlerweile auch Expertinnen in Sachen Organisation und Finanzierung und geben dies in Workshops weiter.

"An welche Stellen kann ich mich wenden, Anträge schreiben, was ist dabei zu beachten... Wir kennen uns da mittlerweile ganz gut aus und geben unsere Erfahrungen zum wichtigen Thema Finanzierung gerne weiter," erklärte Naomi Rado. Die studierte Kunsthistorikerin arbeitet theoretisch zum Verhältnis von Kunst und Politik und ist auch journalistisch tätig. Außerdem ist sie im Vorstand von Synnika e.V. aktiv. Der Frankfurter Verein betreibt einen Aktions- und Ausstellungsraum im Frankfurter Bahnhofsviertel.

Kristina Mukhacheva hat Kunstpädagogik studiert und ist selbst Künstlerin in den Bereichen Drucktechniken, Malerei und Performance. Seit 2021 ist sie Managerin des Klingspor Museums. Typografie und Buchkunst sind auch Bereiche in denen zahlreiche Künstler*innen arbeiten, diese über eine Institution zu entdecken und zu fördern findet Mukhacheva eine spannende Möglichkeit.

Die beiden jungen Frauen finden es besonders wichtig, sich vielfältig zu engagieren und eine feministische Position zu vertreten. *"Zum Glück leben wir in einem Land, wo wir selbstbestimmt leben und unsere Kreativität frei entwickeln können. Deshalb möchten wir auch weiterhin Möglichkeiten organisieren, die unterschiedlichen Ansätze und Arbeiten von Frauen, nicht-binär und/oder queeren Menschen oder People of Color öffentlich zu machen."*

→ www.plusfem-collective.com



Dry Cleaning spielen erfrischend lässigen Post-Punk mit schnellen Drums, melodischer Gitarre, treibendem Bass und spoken vocals über Themen wie Neurosen und die normalen Dingen des Lebens.

HAFEN 2 / 22.03. / Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
 Tickets: 22 Euro zzgl. Gebühren auf Eventim:
www.eventim.de/artist/dry-cleaning



↓
Jüdisches Museum Frankfurt
 Bertha-Pappenheim-Platz 1,
 Frankfurt a.M.
Zurück ins Licht
Vier Künstlerinnen –
Ihre Werke. Ihre Wege.
verlängert bis 29. Mai 2023

Ruth Cahn, Rosy Lilienfeld, Erna Pinner und Amalie Seckbach heißen die vier Künstlerinnen der zwanziger Jahre, denen das Jüdische Museum Frankfurt die beachtenswerte Ausstellung „Zurück ins Licht“ widmet.

zurück ins licht

vergessene malerinnen im jüdischen museum frankfurt

von Ingrid Walter, walter-wortware.de

■ Von Ruth Cahn war mir der Name geläufig, nicht aber ihre Kunst, die anderen drei Namen hatte ich zuvor noch nie gehört. Und das, obwohl ich Kunstgeschichte im Nebenfach studiert habe und mich noch heute viel mit den Künstler:innen des Expressionismus beschäftige, über die Jahre auch unzählige Ausstellungen besucht habe. Dabei muss man diesmal gar nicht weit gehen, um die vier faszinierenden Künstlerinnen kennenzulernen – eine Fahrt mit der S-Bahn und U-Bahn unter dem Main durch genügt. Und schon steht man nahe dem Uferabschnitt „Nizza“ dem sanierten weißen Rothschild Palais mit seinem

neuen Lichtbau gegenüber, das als neues Jüdisches Museum im Oktober 2020 eröffnet wurde. Gelangt man in die Räume hinein und die Treppe hinunter, wo die Wechselausstellungen gezeigt werden, ist man umso überraschter, was sich hinter den Namen der vier Künstlerinnen verbirgt. Zuerst zeigen die Zeichnungen der Rosy Lilienfeld Ansichten von einem Vorkriegsfrankfurt, das wir nicht mehr kennen. Ihr eiserner Steg fein schraffiert von einem Boot aus gesehen oder das zartfarbige Aquarell des Weiher im Bethmanpark (1929) von Ruth Cahn lassen nicht ahnen, was auf die Künstlerinnen zukommen würde.



Rosy Lilienfeld, *Blick auf Börnestraße und Hauptsynagoge*, 1926
© Jüdisches Museum Frankfurt

Rosy Lilienfeld – eine begnadete Zeichnerin

Lilienfeld stammte ursprünglich aus einer gutbürgerlichen Frankfurter Familie und hatte sich 1918 ein Atelier im Städelschen Kunstinstitut gemietet. Frankfurt war eine der wenigen Städte außerhalb der großen Kunstzentren, wo Künstlerinnen diese Möglichkeit hatten. Ab Ende der 1920er illustrierte sie zeitgenössische und historische literarische Werke, darunter solche von Franz Kafka, Joseph Roth, Edgar Allan Poe – aber auch einen skeptischen Goethe im Angesicht der neuen Kunst. In diesen Schwarz-Weiß-Zeichnungen bringt sie ihr Können beeindruckend zur Geltung. Unwillkürlich fragt man sich, wie stark erst die farbigen Darstellungen von ihr waren, die leider nicht erhalten sind. Lilienfeld wurde 1933 erwerbslos. Sie konnte 1939 mit ihrer Mutter vor nationalsozialistischer Verfolgung nach Rotterdam fliehen. Allerdings wurde sie 1942 verhaftet und in das niederländische Durchgangslager Westerbork gebracht und von dort aus nach Auschwitz deportiert und ermordet. Das Jüdische Museum Frankfurt begann seit den 90er Jahren ihre Werke systematisch zu sammeln.

Ruth Cahn – eine deutsche Fauvistin

In den Bildern von Ruth Cahn bestechen Farbspiel und ein mutiger Strich, der sich keinem tradierten Schönheitsideal beugt. Sie kam in der Frankfurter Myliusstraße als einzige Tochter einer alteingesessenen Frankfurter jüdischen Familie zur Welt, studierte dann ab 1906 an der Damenakademie des Münchner Künstlerinnenvereins. In den frühen 20ern ging sie nach Paris, studierte bei Kees van Dongen, der der Kunstströmung der „Fauves“ (der Wilden) zugezählt wird. Im Viertel Montparnasse wohnend, lernte sie auch Picasso und Matisse kennen. Später war sie Mitglied im Frankfurter Künstlerbund, wo sie regelmäßig an Ausstellungen teilnahm. 1935 ging sie mit ihrem Bruder nach Chile ins Exil. Von ihrem weiteren Lebensweg weiß man wenig, außer, dass sie das Malen aufgab und nach dem Tod ihres Bruders zunächst nach Barcelona und dann zurück nach Frankfurt zog, wo sie 1966 verstarb. Einige ihrer Bilder kamen auf abenteuerliche Weise über Versteigerungen von Auktionshäusern in das Jüdische Museum.



Ruth Cahn, *Frau im lila Kleid (Porträtstudie)*, 1920er Jahre,
Öl auf Leinwand, © Privatsammlung M. Kopp



© Ingrid Wälter

In den Briefen kommt auch das Thema Wiedergutmachung zur Sprache, da Pinner ihre eigenen Bilder und die elterliche Sammlung in Frankfurt lassen musste. Im Jahr ihrer Ankunft in England fand Erna Pinner eine kleine Wohnung in Hampstead, wo sie bis zu ihrem Tod 1987 wohnte. Die Begegnung mit Julian Huxley, dem Generalsekretär der Zoological Society of London und Leiter des Zoos bekam sie Arbeit als Illustratorin naturwissenschaftlicher Bücher.

Amalia Seckbach – meisterliche Kleinplastiken einer Autodidaktin

Amalie Seckbach wuchs in Hungen auf und kam durch ihre Heirat mit dem Architekten Max Seckbach nach Frankfurt. Als ihr Mann Anfang der zwanziger Jahre starb, begann sie, bereits in ihren Fünfzigern, künstlerisch zu arbeiten. 1926 belegte sie Seminare am China-Institut der Universität Frankfurt, wurde Expertin für chinesische und japanische Holzschnitt, die sie auch sammelte. Neben ihrer Tätigkeit fertigte sie selbst Kleinplastiken, die sie auch ausstellte. Sie lernte den bekannten Maler James Ensor kennen, mit dem sie eine Ausstellung mit Bildern und Plastiken in Brüssel realisierte. Nach der Machtübernahme konnte sie nur noch beim Jüdischen Kulturbund ausstellen, beteiligte sich aber auch noch an Ausstellungen in den USA.

Die geplante Ausreise über Lissabon gelang ihr nicht mehr. Sie wurde am 16. September 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo sie Stillleben und Landschaften in teilweise surrealistischem Stil malte. Schließlich starb sie an den Haftbedingungen des als „Vorzeigelager“ propagierten KZs.

Wieder entdeckt wurden die vier Künstlerinnen durch Zeitungsartikel der Kunstkritikerin Sascha Schwabacher in der Frankfurter Zeitung von 1935, die sie in ihren Ateliers besucht hatte. Der Besuch der Ausstellung „Zurück ins Licht“ im Jüdischen Museum Frankfurt gibt eine winzige Ahnung von dem unschätzbaren Verlust wieder, den die Kultur durch die Nationalsozialisten erlitten hat – von den menschlichen Verlusten gar nicht zu sprechen.

→ www.juedischesmuseum.de

Erna Pinner – Musterbeispiel für „die neue Frau“

Erna Pinner kam 1890 in einer jüdischen Familie zur Welt. Mit 17 richtete sie sich Atelier im Dachgeschoss des Elternhauses auf der Bockenheimer Landstraße ein. Sie studierte am Städel sowie in Berlin und Paris. 1916 lernte sie den Schriftsteller und Mitbegründer der Darmstädter Sezession, Kasimir Edschmid, kennen. Sie trat dieser bei und nahm regelmäßig an Ausstellungen teil. Beide gingen auf Weltreise und wurden zu einem künstlerischen „Dream-Team“ der 20er Jahre. Zunächst führen sie in den Süden Europas. 1928 unternahmen sie Reisen durch Ägypten, Syrien und Palästina und später nach Ostafrika und Südamerika. Sie arbeiteten an gemeinsamen Publikationen, für die Pinner zeichnete und nun auch fotografierte. 1935 verließ sie Deutschland und ging nach London, während sich ihr Lebensgefährte für die innere Emigration entschied und in Deutschland blieb. Die beiden pflegten jedoch einen lebenslangen Briefkontakt.

BOK Galerie im Kulturkarrée

Kirchgasse 27-29, OF | Tel.: 0171 2842234
www.bund-offenbacher-kuenstler.de
 Do./Fr./Sa. 16.00 – 19.00, So. 11.00 – 15.00 Uhr



Ulrike Rothamel, *We can be heroes II* / 90 x 120 cm /
 Farbstifte, Acryl auf MDF / 2022



Rieta Römer, *Assemblages_62830*

KUNST 
ANSICHTEN

17.03. – 02.04., Vernissage: 16.03., 19.00 Uhr

Ulrike Rothamel, Christine König: Was ist der Plan?

Hinaus, o Mensch, weit in die Welt“ fordert uns Joseph von Eichendorff auf. Und dann? Die Darmstädter Künstlerinnen gehen mit unterschiedlichen künstlerischen Ansätzen und Arbeitstechniken auf die Suche nach innerer und äußerer Verortung.

Finissage mit lyrischem Ausklang, So., 02.04., 13.00 Uhr

Mi., 22.03., 19.00 Uhr

WortWeinKunst

Ingrid Walter liest neue Prosatexte und Lyrik, inspiriert durch ihre Sizilienreisen. Dazu gibt es italienische Weine Gebäck und Italo-Musik, ausgesucht von Ida Todisco.

14.04. – 30.04., Vernissage: 13.04., 19.00 Uhr

Rieta Römer: Assemblages und Plissés

Rieta Römer faszinieren Werkstoffe, die sie entfremdet und damit eine neue Ausdrucksform verleihen kann. Sie stellt hier in zwei Werkgruppen sinnliche Poesie räumlicher Geometrie gegenüber.

05. – 07. Mai: Offenbacher Kunstansichten

Zu den diesjährigen Kunstansichten sind Offenbacher BOK-Mitglieder zu Gast und geben Einblicke in ihre aktuellen Projekte. Öffnungszeiten wie Kunstansichten.

12.05. – 28.05., Vernissage: 11.05., 19.00 Uhr

Ecken und Kanten, Zepter trifft Kraus

Ursula Zepter + Matthias Kraus

Künstler, die sich schon ewig kennen, deren Wege sich immer wieder kreuzten, die sich nie mit dem Mainstream abfinden mochten, stellen nun endlich gemeinsam aus. Ecken und Kanten gilt sowohl für die Beiden selbst als auch für ihre Kunst.

Bitte entnehmen Sie aktuellen Informationen der Tagespresse oder der Website www.bund-offenbacher-kuenstler.de



Links Zepter: *Stillstand*, Digital-Collage, 90 x 120 cm
 Rechts Kraus: *Metall-Objekt, Auftrieb Schwerkraft*

PARKSIDE STUDIOS OFFENBACH

Friedhofstraße 59, www.parksidestudios.de/events/

Ausstellung „Summer Wine“

Farbenprächtigen Aquarelle von Ute Jeutter.

Vernissage: 3. März, 19.00 Uhr. Mit „Staircaseblues“ von Ute Jeutter und Hayko Spittel geben.

Weitere Öffnungszeiten siehe homepage



© Ulf Wood Pictures

Matinee mit der Coming Home Bluesband

Sa. 19. März, 12.00 Uhr. Die Geschwister Ute und Tom Jeutter lassen zusammen mit Hayko Spittel, Udo Kistner und Gerald Jäger einen kraftvollen, erfrischenden Blues erklingen. Eintritt 16 €

Swingtime mit Berry Blue & Band

So.: 12. März, 16. April, 14. Mai / Einlass: 11.30 Uhr / Eintritt: 18,- Euro, Vorverkauf & Infos: www.berryblue.de
Berry Blue & Band spielt einmal im Monat Livemusik in den Parkside Studios. Es wird getanzt, gegessen, getrunken und Konversationen gepflegt. Im März spielt die Berry Blue Band im Sextett ein Swing Programm; Tänzerinnen und Tänzer werden erwartet und sind herzlich willkommen.

MANUFAKTURLADEN ETAGERIE

Tanusstraße 1, www.etagerie.eu

Judith Shu Ritter: Keramiken

Im Rahmen der Kunstansichten zeigt die Etagerie Keramiken von Judith Shu Ritter aus den Serien „Bohnen“ und „Baubos“ sowie weitere Arbeiten.

„Poetische Ressourcen“ nennt die Künstlerin die Möglichkeit, aus Kunst und Poesie Hoffnung in der gegenwärtigen Zeit zu schöpfen. Die „Baubo“ Plastik, die im Mythos der todtraurigen Göttin Demeter dazu verhilft sich wieder lebendig zu fühlen.

In ihren Arbeiten gibt es immer wieder Bezüge zum Themenfeld Lebendigkeit. Symbole für Potenziale, Entfaltung, Veränderungsprozesse und Übergänge finden in naturalistisch bis abstrakten Zeichnungen und Objekten spielerischen Ausdruck.

Geöffnet während der Geschäftszeiten und zu den **Kunstansichten: 5.5.: 17 - 20h, 6.5.: 16 - 22h, 7.5.: 13 - 19h**



© Judith Shu Ritter, „Bohnen“

ETAGERIE
regional & original



SCHENKEN GENIEßEN TREFFEN NÄHKURSE VERANSTALTUNGEN

ETAGERIE Tanusstraße 1, 63067 Offenbach a.M. ☎ 069 26 94 01 41 ✉ info@etagerie.eu 📍 etagerie.eu

⌚ Montag geschlossen ⌚ Di-Mi 11-18 Uhr ⌚ Do-Fr 11-19 Uhr ⌚ Sa 11-15 Uhr

kunstansichten 2023

das festival der kunst in offenbach

■ Zum 18. Mal präsentiert sich die Kunstszene Offenbachs am Wochenende vom 5. - 7. Mai in ihrer ganzen Vielfalt: Zu den biennal stattfindenden KUNSTANSICHTEN öffnen Ateliers und Werkstätten, Studios, Galerien, Privatsammlungen und Museen ihre Türen. Auch alternative Ausstellungsräume, Industrielofts und der öffentliche Raum bieten in diesen drei Tagen einen Einblick in das einzigartig kreative Kunstnetzwerk der Stadt. Von Malerei bis Grafikdesign, Skulptur und Videokunst, Fotografie, Installationen, Soundart und Performance – in zahlreichen originellen Kunsträumen besteht die Möglichkeit der Begegnung und des Dialogs.

Das Atelierfestival beginnt Freitag ab 19 Uhr mit Vernissagen an zahlreichen Kunstorten. Am Samstag und Sonntag öffnen alle Ausstellungsorte zum Rundgang. Wieder besteht Vorfreude auf erstmalig teilnehmende, neue spannende Räume, die es in der Stadt zu entdecken gilt, beispielsweise die urbane Galerie Magma Maria am Hafensplatz, das Zweitloft in der Bernardstraße mit der Mut&Liebe Ausstellung (mit Lesung): „Den Blick schärfen – Poetische Begegnung von Wort und Bild“ bis hin zu Kunstwerken in einem riesigen Indoor-Sandkasten.

Die 18. Kunstansichten werden von einem Rahmenprogramm begleitet, zu den Highlights zählen in diesem Jahr zum Beispiel die Kurzfilmvorführungen von Volker Heymann. Die Kunstansichten sind - so wie eben unser Offenbach - nichts Alltägliches: Ein umfangreiches Rahmenprogramm aus Lesungen, Performances, Führungen und Workshops verleiht dem Wochenende seinen ganz eigenen Festivalcharakter. Ein Katalog zum Festival portraitiert spannend die Kunstlandschaft Offenbachs.

Der Eintritt zu allen Ausstellungen ist frei.

Öffnungszeiten:

Fr., 5. Mai, 19.30 – 22 Uhr: Vernissagen einiger Kunstorte

Sa., 6. Mai, 16 – 22 Uhr und **So., 7. Mai,** 13 – 19 Uhr:

Rundgang: alle Kunstorte geöffnet

Weitere Infos: www.offenbach.de/kultur

KUNST 
ANSICHTEN 

OFFENBACH
AM MAIN

KUNST
ANSICHTEN
2023

05. MAI –
07. MAI

ATELIERS - WERKSTÄTTEN -
AUSSTELLUNGEN - GALERIEN -
SAMMLUNGEN - MUSEEN - GRAFIK -
MALEREI - SKULPTUR - VIDEOKUNST -
FOTOGRAFIE - SIEBDRUCK - SOUNDART
UND PERFORMANCE - MEHR ALS 150
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER -
AN ÜBER 60 ORTEN

DAS IST DAS FESTIVAL DER KÜNSTE
IN OFFENBACH AM MAIN

WEITERE INFOS UNTER:
WWW.OFFENBACH.DE/KUNSTANSICHTEN

zweitlof.ft und mut&liebe präsentieren
den blick schärfen...
ausstellung und lesung zu den kunstansichten
mit safiye can und ingrid walter

© Wolfgang Schmidt



safiye can

Mehrfach ausgezeichnet arbeitet die Offenbacher Autorin Safiye Can in den Bereichen Lyrik, der konkreten und visuellen Poesie, Hörspiel und der bildenden Kunst. Alle ihre Lyrikbände wurden kurz nach der Publikation zu Bestsellern. Safiye Can leitet außerdem u.a. Schreibwerkstätten an Schulen und anderen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland, und sie ist Gründerin der Schreibwerkstatt Dichter-Club. Ihr letzter Lyrikbestseller Poesie und Pandemie erschien beim Wallstein Verlag.

www.safiyecan.de



© Safiye Can, Europa auf dem Prüfstand, Gedicht-Collage, 2018

■ Zu den Kunstansichten präsentiert Mut&Liebe in Kooperation mit zweitloft.ft – dem Möglichkeitsraum – die Offenbacher Autorinnen Safiye Can und Ingrid Walter mit visualisierter Lyrik. Die poetische Begegnung von Wort und Bild ereignet sich auf Text-Bild-Collagen der Autorinnen. In Zusammenarbeit mit der Grafikerin Petra Baumgardt entstanden zudem grafische Interpretationen mit Texten der Autorinnen und Fotos von Rainer Golembiewski (†) und Ingrid Walter. Zum Höhepunkt und Abschluß der Ausstellung laden wir am Sonntag ein zu einer Lesung im Rahmen des Tages der Literatur. Safiye Can liest aus „Poesie und Pandemie“ und aus neuen, unveröffentlichten Werken. Ingrid Walter ist mit Poesie, inspiriert von ihren Reisen auf die Insel Sizilien vertreten.

© Mariëne Heinzinger



ingrid walter

Die Autorin Ingrid Walter lebt in Offenbach am Main. In der bunten Minimetropole betreibt sie ihr Büro Walter Wortware. Regelmäßig bereist sie die Insel Sizilien, um ihren Blick zu weiten und zu schärfen für die großen und die kleinen Dinge, die unsere Welt bewegen. Auf Sizilien gibt sie Schreibworkshops fernab des Alltags „Schreiben wie im Paradies“. So entstehen auch Collagen. Mit dem Schreiben begann sie in den späten achtziger Jahren. Die Kunst am Wort hat ihren Lebensweg maßgeblich geprägt. Zuletzt erschien ihr Kurzprosaaband „Porträts einer Frau“ im Salsa-Verlag, Göttingen. Ein Lyrikband ist Arbeit.
www.walter-wortware.de



© Text/Foto: Ingrid Walter, *Melonen im Kopf*, 2022 / Grafik: Petra Baumgardt

18. Offenbacher Kunstansichten 5. – 7. Mai 2023

Ausstellung: 'Den Blick schärfen...'

Text-Bild-Collagen von Safiye Can und Ingrid Walter

Vernissage: Fr. 5. Mai: 19.00 Uhr

Sa. 6. Mai: 16.00 – 22.00 Uhr | So. 7. Mai: 13.00 – 19.00 Uhr

Lesung: So. 7. Mai, 17.00 Uhr

zweitloft.ft / Bernardstr. 13 / H.H. / www.zweitloft.ft

**KUNST
ANSICHTEN**

unbändig, vielfältig

Mit HerzSchlagDrama erscheint beim Verlag Büchergilde Gutenberg zum ersten Mal eine exklusive Zusammenstellung von Gedichten der Lyrikerin Safiye Can. Im Interview spricht sie über ihr Schreiben, die Pandemie und ihre Pflicht, als Autorin niemals zu schweigen.

Die Fragen stellte Juliane Noßack (Büchergilde Gutenberg / poesierausch.de)



Foto: © Ali Malak

■ **HerzSchlagDrama versammelt Gedichte aus dreien deiner Lyrikbände. Wie bist du bei der Komposition für diesen Band vorgegangen?**

Wichtig war, ein starkes, in sich schlüssiges Konzept mit gutem Lesegefühl für die Leserinnen und Leser auszuarbeiten. HerzSchlagDrama besteht aus Liebesgedichten, politischer Lyrik und einem Abschlussgedicht, das als Geschenk für die Lesenden gedacht ist, um sie mit einem Lächeln aus dem Buch zu entlassen ...

Es ist bereichernd, zu lesen, dass deine Gedichte von ganz unterschiedlichen Lebensrealitäten berichten. Ist dir die Abbildung von Diversität ein Anliegen?

Unbedingt sogar. Die Liebe hat viele Facetten und jede hat unterschiedliche Nuancen, sie schwächt den

Stärksten und stärkt den Schwächsten. Sie kann tragisch und lustig sein. So unterschiedlich fallen auch die Gedichte aus, von destruktiv bis ironisch. Vielfältigkeit ist mir ein primäres Anliegen in meinem Schreiben: inhaltlich, stilistisch und visuell.

Auch gesellschaftspolitische Ereignisse wie zum Beispiel der Anschlag in Hanau 2020 finden Einzug in deine Lyrik. Ist das Schreiben eine Möglichkeit für dich, diese Geschehnisse zu ertragen?

Rechtsterrorismus, der Tod von Menschen, der Schmerz Hinterbliebener, Genozide, der aktuelle Krieg – all das bleibt schier unerträglich. Es ist vielmehr der innere Drang und eine Art empfundene Pflicht, als Autorin nicht zu schweigen. Vielleicht ist es auch eine Möglichkeit, mit der Ohnmacht, der man ausgesetzt ist, umzugehen. Gedichte sollten Wege aufzeigen, erinnern und mahnen können. Sie sollen aber auch sprechen, für all diejenigen, die keine Stimme haben.

Zwei der Gedichte, darunter „Poesie und Pandemie“, beschäftigen sich mit der Corona-Zeit. Wieso ist es dir wichtig, diesem Thema so viel Raum zu geben?

Es ist eine Zeit-Dokumentation. Sie ist für uns alle relevant, die diese Zeit erlebt haben, sowie für Nachfolgenerationen. Ich wollte aber auch, dass unsere Verstorbenen der Pandemiezeit sowie ihre Angehörigen nicht in Vergessenheit geraten,



normal

Ist man verliebt
gießt man wie selbstverständlich
die Plastikblumen
im Wohnzimmer
das ist normal, doch dann
blühen sie.

Safiye Can / HerzSchlagDrama

und dass alle, die diese Zeit erlebten, in diesem Gedicht eine Würdigung erhalten. Und da ist auch der Wunsch, dass meine Leserinnen und Leser lachen, damit wir die Traumata aus dieser Zeit gemeinsam verarbeiten.

Dein Gedicht „Integration“ fällt optisch auf, weil es die Form der Konkreten Poesie bedient, in einem anderen Gedicht webst du Nachrichtenmeldungen hinein.

Welchen Stellenwert die Form von Gedichten in deinem Schreiben ein?

Schreiben bedeutet, mit der Sprache aufs Neueste zu spielen. Die Lyrik bietet mir einen großen Freiraum hierfür. Langgedichte, Zweizeiler, Gedichte im Bereich konkreter und visueller Poesie, Gedichtcollagen – eine breite, leuchtende Farbpalette, die ich den Lesenden aufzeigen und anbieten möchte. Lyrik zeigt die Schönheit einer jedweden Sprache.

Zum Abschluss noch die Frage: Wer oder was inspiriert dich beim Schreiben deiner Gedichte?

Was mich berührt, das inspiriert mich.

Vielen Dank für das Gespräch.

Safiye Can / HerzSchlagDrama

Geprägtes Leinen, farbige Fadenheftung, farbiges Vorsatzpapier, Lesebändchen, Sticker und Posterbeilage, 96 Seiten, Buchgestaltung Cosima Schneider, Büchergilde Gutenberg, 2023
€ 24,- / Büchergilde NR 174464

BÜCHERGILDE GUTENBERG



Die Büchergilde Gutenberg wurde 1924 ins Leben gerufen. Sie ist eines der traditionsreichsten deutschen Verlagsunternehmen sowie Deutschlands einzige literarische Buchgemeinschaft.

Mit ihrem Programm bietet sie jedes Quartal aufs Neue Übersicht und Orientierung in der Vielzahl jährlicher Neuerscheinungen. Ihre Bücher produziert die Büchergilde exklusiv für ihre Mitglieder. Seit 2015 ist die Büchergilde auch Genossenschaft. Besuchen Sie uns: In Offenbach finden Sie die Bücher der Büchergilde im bam – Buchladen am Markt.

www.buechergilde.de

bam
Buchladen am Markt

4 ZIMMER + GARTEN

Seit dem 1. November finden Sie uns auch noch in der Bleichstraße 43 in **4 Zimmer + Garten** mit ausgewählten Büchern rund ums Kochen und Gärtnern, sowie allem, was das Wohnen und Schenken schöner macht.

Wir freuen uns auf Sie!

bam Buchladen am Markt
Wilhelmsplatz 12 | Offenbach
Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 10 – 18 Uhr und Samstag: 9 – 15 Uhr

4 Zimmer + Garten
Bleichstraße 43 | Offenbach
(Montags geschlossen)



fantastische dinge entdecken im studio lapis

Seit Dezember fällt im Schaufenster der Steinmetz'schen Buchhandlung in der Frankfurter Straße 37 ein Schild in Himmelblau und Rosenrot mit der Aufschrift „Neueröffnung Studio Lapis“ auf.

Text / Fotos: Ingrid Walter, walter-wordware.de

■ Schon der Name „Lapis“ verheißt Besonderes. Er klingt poetisch, man denkt an den blauen Stein – auf jeden Fall wird man hineingelockt, in den altherwürdigen Buchladen (gegründet 1835) – auch, wenn man vielleicht gar nicht vorhatte, ein Buch zu kaufen. Drinnen wird man von den Hinweisen zu einer Treppe geführt, die nach unten geht, in ein kleines fantastisches Reich, jenseits der Bücher. Überrascht findet man sich in einem hellen und modernen Raum wieder – und erkennt sogleich die Farben Himmelblau und Rosenrot wieder, hinzu kommt noch ein kräftiges Flamingo Rosa, das die Rückwand des Raumes freundlich stimmt. Den Mittelpunkt bildet ein hellblaues Sechseck zur Präsentation ungewöhnlich schöner Dinge, selbst wie ein Edelstein geformt. Links und rechts reihen sich Regale an die Wände, in denen es sich herrlich stöbern lässt. Hier leuchten Kerzenhalter, Kissen, Seifen, Vasen, Tassen, Kerzen und Lampen, die zum Teil die Farbigkeit des Studios

wieder aufnehmen und so erfrischend anders sind, dass man sie einfach genauer betrachten muss. Besonders originell sind die großen „Soaprocks“, die wie ungeschliffene Edelsteine anmuten und jedes Badezimmer schmücken.

„Der Raum hat Potenzial, man müsste etwas damit machen“, das dachte Lisa Schumacher schon kurz nachdem sie die Steinmetz'sche Buchhandlung 2020 von Helma Fischer übernommen hatte. Hinzu kam, dass das Antiquariat von Lothar Franck, das in diesem Raum untergebracht war, inzwischen recht ausgedünnt war.

Die wundersame Verwandlung eines Antiquariats

2022 war die Zeit gekommen, etwas zu verändern. Die Inhaberin sprach mit befreundeten Architekten des Büros Unique Assemblage in Frankfurt. Das Architekturbüro ist nicht allein auf Innenausstattungen spezialisiert, hatte aber Lust auf das ungewöhnliche Pro-



jekt. Und so setzte man sich zusammen und machte ein Konzept. Die Verwandlung des 40 Quadratmeter großen Raumes im Untergeschoss der Frankfurter Straße konnte beginnen. „Zunächst war ein reiner Veranstaltungsraum mit einem Bühnenbereich geplant“, erzählt Lisa Schumacher. Als der Raum jedoch immer schöner wurde, kam die Idee, hier Dinge zum Verkauf anzubieten, die es sonst in Offenbach nicht gibt. Dabei ist die Präsentation auf den seitlichen Regalen und dem mittigen Hexagon so schlicht, dass sie bei Veranstaltungen erstens genügend Raum für Besucher lässt und zweitens auch in den Hintergrund des

Geschehens tritt. Erste Erfahrungen mit zusätzlichen Waren hatte Lisa Schumacher schon mit der Papeterie oben im Buchladen gemacht. Die Notizhefte, Karten, Geschenkpapiere und Schreibutensilien wurden von Anfang an gut angenommen.

„Allerdings sollten die Buchhandlung und das Studio zwei voneinander getrennte Welten sein“, erklärt Lisa Schumacher. Als Verbindungsglied und um die lange Geschichte der Buchhandlung ins Studio zu tragen, ist die Fototapete mit einer historischen Schwarz-Weiß-Aufnahme des Ladens eine treffliche Idee. In dem schönen Raum, in dem Tradition und Moderne verschmelzen, hat bereits eine Veranstaltung stattgefunden. So lauschten der Lesung von Elisa Levi, der jungen Stimme aus Madrid, bereits 20 Zuhörer:innen, weitere Lesungen sollen folgen. „Wir sind von dem Konzept überzeugt“, freut sich Lisa Schumacher. Und im Sommer kann man eine Pause vom Alltag auch im privaten Lesegarten machen, der sich an das Studio anschließt.

→ www.steinmetz-buch.de

Steinmetz'sche Buchhandlung

Die Buchhandlung in Offenbach seit 1835

- Ausgewählte Kinder- und Jugendbücher, Belletristik sowie Sach- und Kochbücher
- Feines aus Papier und eine umfangreiche Auswahl an Grußkarten
- Bestellung lieferbarer Bücher innerhalb eines Tages
- wöchentlicher Lieferdienst im Stadtgebiet
- 24 h Shopping im Onlineshop
- Geschenkgutscheine und Einpackservice



Frankfurter Straße 37
63065 Offenbach
Mo – Fr 10 – 18 h / Sa 10 – 16 h
0 69/88 47 00

WWW.STEINMETZ-BUCH.DE



© Tafelgold

tafelgold – ein konzept, das gefällt

Mit dem Eckladen, dort wo die Senefelder Straße in den Starkenburgring mündet, hat sich Patricia Pomper vor fünf Jahren einen Wunsch erfüllt. Als Conceptstore für Dinge, die das Zuhause schöner machen, ist der Laden gestartet und hat sich im Viertel etabliert.

von Ingrid Walter, walter-wortware.de

■ „Ich komme aus einer anderen Branche und hatte immer den Wunsch, so einen Laden zu eröffnen“, sagt Patricia Pomper, die das „Tafelgold“ mit viel Herzblut betreibt. Die Stammkunden geben ihr Recht und mit dem benachbarten Blumenladen „Julias-Blumenwelt“ und dem „OF Unverpackt“ Laden, inklusive dem kleinen Café gegenüber, ist die Ecke im Süden von Offenbach eine sehr hübsche geworden. „Meine Kunden verbinden ihre Wünsche hier gerne. Sie kaufen bei mir ein hübsches Geschenk, nebenan ein paar Blumen und trinken dann drüben einen Kaffee oder umgekehrt“, freut sich die Betreiberin über den Zulauf. Als der Eckladen vor fünf Jahren freigeworden war, hat sie die Gelegenheit sofort ergriffen und sich beworben. Dann ging alles ganz schnell und bevor sie sich versah, konnte sie den Laden schon einrichten.

Der Name „Tafelgold“ kam über Nacht und er passt sehr gut zu einem Geschäft, in dem sich vieles um den gedeckten Tisch dreht oder um ein schönes Zu-

hause. Von Anfang an hat Patricia Pomper dort Dinge angeboten, die sie selbst liebt: stilvolle Accessoires, Geschirr und kleine Möbel im schlichten skandinavischen Design. Später nahm sie mehrere Fairtrade Produkte sowie kleine deutsche Manufakturen mit auf, wie die handbedruckte Tischwäsche der Siebdruck- und Textilmanufaktur „Frohstoff“ oder die Kuscheldecken aus Baumwolle der Marke „Riema“. Die Küchenhandtücher werden auch gerne zum Einpacken von Geschenken genutzt. Sie haben sich wie die „TOP-Lampe“, deren Schirm und Leuchtmittel sich ganz einfach auf eine schöne Flasche stülpen lassen, zu Lieblingsstücken im Laden entwickelt.

Jubiläum und Spendenaktion

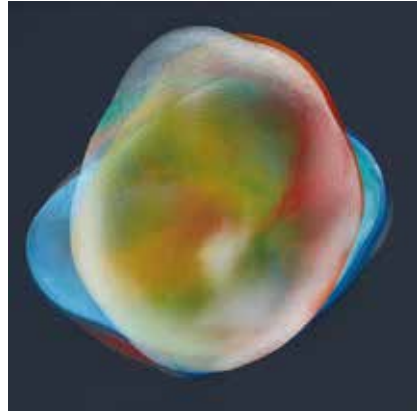
Das fünfjährige Jubiläum war für Patricia Pomper Grund genug, das Innenleben ihres Ladens leicht umzugestalten und den Wänden einen frischen Anstrich zu geben. „In den neuen Farben fühlen sich meine Stammkunden noch wohler – und ich bin wirklich dankbar für ihre Treue. Das wollte ich unter anderem damit zeigen“, sagt sie. Auch die Kundschaft ist dankbar, wie man an der Weihnachtstombola bemerken konnte, bei der fleißig Lose gekauft wurden. Insgesamt ist ein Betrag von 500 Euro zusammengekommen, den Patricia Pomper dem Clowndoktoren e. V. spendet. In Offenbach sind die Akteure des Vereins regelmäßig in der Kinderklinik zu Gast.

Frühlingsmarkt im Ringcenter: 11. März

Ein weiteres Highlight steht mit dem Frühlingsmarkt im Ringcenter an. Dort bespielt Tafelgold am 11. März von 11 bis 18 Uhr den Markt mit weiteren kleinen Einzelhändlern aus Offenbach und Umgebung. Wer hübsche Kleinigkeiten für die Ostertage sucht, wird hier bestimmt fündig.



© Tafelgold

ART KARLSRUHE • 09.03. bis 12.05.2023

Michelle Concepcion, hybrid-fadeel, 130x130cm, acrylic on canvas, 2015

Galerie SIGHT präsentiert

MICHELLE CONCEPCION - Transparenz

Michelle Concepción eröffnet in ihrem Werk einen Kosmos an Farben, Formen und Strukturen. Die Leinwandarbeiten sind farbtensiv und kraftvoll.

Vernissage: 09.03.2023 um 18.30 Uhr, STAND: H2/D23

sight
Galerie und Kunstberatung

Schillstraße 2, Offenbach
0157 83026658
www.sight-art.de

CONCEPTSTORE
TAFELGOLD
ACCESSOIRES FÜR EIN SCHÖNES ZUHAUSE



SENEFELDERSTR. 63 • 63069 OFFENBACH • 069 20026922
Di.-Do. 11.00 – 18.00 | Fr. 10.30 – 18.00 | Sa. 10.30 – 14.00
fb: conceptstore tafelgold | #conceptstoretafelgold



Kulturpreis-Verleihung an den Kunst.Ort.Rumpenheim im Capitol am 8. Februar mit Staatsminister Tarek Al-Wazir (l) und Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke (r).

Foto: © Gerog

Der Kulturpreis 2022 der Stadt Offenbach geht nach ... Rumpenheim!

Eine Hofberichterstattung aus dem Künstlerdorf von Mia Pelenco

■ Die Auszeichnung „Kulturpreisträger der Stadt Offenbach 2022“ geht an den Kunst.Ort.Rumpenheim e.V. Die feierliche Preisverleihung fand im Capitol in der Goethestraße statt im Rahmen des Neujahrsempfangs der Kulturschaffenden Offenbachs. Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke berichtete pointiert über die Geschichte des Vereins, auch aus eigener Erfahrung als Schirmherr der Rumpenheimer Kunsttage. Zur Preisverleihung erschien zu großer Freude ein Rumpenheimer Nachbar, Staatsminister Tarek Al-Wazir, der eine mitreißende Laudatio auf die ehrenamtliche Vereinsarbeit hielt. Den musikalisch-lyrischen Part übernahmen ebenfalls Rumpenheimer: das Barock-Duo Ozaki, Katharina Eismann mit Musikern sowie die ElektroKartell-Lounge, ein langjähriger Kunsttage-Gast! **Vielen Dank an alle, die diesen festlichen Rahmen ermöglichten und bescherten!**

Solch eine Auszeichnung verpflichtet gleichzeitig, denn unterschwellig heißt das ja auf charmante Art: „Bis hierher schon mal gut gemacht – aber bitte weiter so!“

Vielleicht stellt sich die eine oder der andere auch die Frage: So jung – und schon Preisträger?! Ja, das stimmt schon... irgendwie aber auch nicht: Der Verein

wurde 2017 gegründet, hatte aber die jahrzehntelange (Vor-)Geschichte der Rumpenheimer Kunsttage mit im Gepäck. Mittlerweile über 20 Jahre zuvor fanden sich anlässlich der Offenbacher Kunstansichten – weit entfernt vom Veranstaltungsort der Offenbacher City – Kulturschaffende im Mainbogen zusammen, um sich mit einer Ausstellung in Rumpenheim zu beteiligen. Dazu gehörte auch Andrea Plefka mit ihrer fast schon historischen Idee, Kunst in Rumpenheim auszustellen! Das war der Startschuss für die Entwicklung der Kunsttage, die erst eine Dekade vom Ehepaar Elbe privat organisiert wurden, dann übernahmen die beiden späteren Gründungsmitglieder Petra Maria Mühl und Wilhelm Hardt, zuerst in Eigenregie, wechselten dann erfolgreich in den Profi-Modus eines Vereins!

Die Stadt Offenbach hat deshalb ein großes Kunst-Event on top: neben den Offenbacher Kunstansichten als Biennale im Mai, zusätzlich die Rumpenheimer Kunsttage alljährlich am 3. September-Wochenende (Angeberwissen: Das war der ursprüngliche Termin der Kunstansichten). Als gemeinnütziger Verein konnte mit der Kultur-Arbeit professionell durchgestartet

werden. Die aktive Mitgliederzahl wuchs proportional zur Anzahl ansässiger Kunstschaaffenden im Kunst-Ort Rumpenheim. Und es zeigte sich nach kurzer Zeit:

Es geht noch mehr als Kunsttage!

Dank der Tatkraft im Verein, und nicht zuletzt dank der kongenialen Angebote zur Förderung der Kulturarbeit – die einem die Gemeinnützigkeit eröffnet – durch die Stadt Offenbach sowie das Land Hessen konnten bis jetzt schon einige spannende Projekte, auch von Mitgliedern des Vereins auf den Weg gebracht werden: Förderungen von Projekten im Öffentlichen Raum von Matthias Block durch die EVO „Hauswandpoesie“ – ein Projekt für Respekt & Toleranz von Anja Hantelmann und Petra Maria Mühl, Preisträger der Stiftung Citoyen Frankfurt. Das Projekt ist als offene Werkreihe angelegt, zwei weitere Projekte stehen schon vor der Umsetzung.

RUMPENHEIMER.KUNST.PREIS DIANA

Vor allem zu erwähnen ist der alljährlich ausgelobte Rumpenheimer Kunstpreis DIANA, der nur durch die alljährliche Spende des Preisgeldes der Familie Männche aus der Taufe gehoben werden konnte! Ebenfalls ein großer Dank geht an die Ev. Schlosskirchengemeinde, die für die Kunst und für die Kunsttage schon seit Anbeginn ihren Kirchenraum öffnet. Mittlerweile hat sich der Kunstpreis DIANA zu einer hochdotierten Ausschreibung entwickelt mit europaweiter Beachtung und wird in diesem Jahr das vierte Mal verliehen.

Einsendeschluss ist der 31. März 2023.

Wer sich also noch bewerben mag?! Mehr Infos dazu: www.kunst-ort-rumpenheim.de/kunstpreis/

Hier sind neben den Ausschreibungsunterlagen auch beispielhaft die ausgezeichneten Arbeiten der Vorjahre zu sehen! Im letzten Jahr war es ein kosmopolitischer Kunstpreisträger, der jetzt Wieder-Offenbacher Witold Riedel mit seiner beeindruckenden Lichtzeichnung „Offen und Alles und Zusammen“. Er stellt zurzeit im Haus der Stadtgeschichte aus unter dem Titel ANKOMMEN. Nach langer Zeit im Ausland führte ihn der Weg über London wieder nach Offenbach. Und wie man sehen konnte: Die Einflugschneise führte über Rumpenheim!

Kunst.Ort.Rumpenheim e.V.

Landgraf-Friedrich-Str. 1, 63075 Offenbach a. M.
www.kunst-ort-rumpenheim.de
info@kunst-ort-rumpenheim.de

RUMPENHEIMER.KUNST.PREIS DIANA

Einsendeschluss: 31. März 2023

Infos: www.kunst-ort-rumpenheim.de/kunstpreis/
 Ausschreibungsunterlagen und die ausgezeichneten Arbeiten der Vorjahre – Preisverleihung und Ausstellung anlässlich der Kunsttage im September

18. Offenbacher Kunstansichten / 5. – 7. Mai 2023: art space rumpenheim

- Atelier-Etage/open house, (mit Vernissage!)
- Landgraf-Friedrich-Straße 1
- Anja Hantelmann, Malerei, Rumpenheimer Kunsthalle, Neugasse 4



21. Rumpenheimer Kunsttage / 15. – 17. September 2023

Rundgang zu mehr als 40 Teilnehmenden an über 20 Stationen in Rumpenheimer Ateliers & Werkstätten sowie um das Rumpenheimer Schloss, im Schlosspark und in der Ev. Schlosskirche.

Die kulturellen Wege in Offenbach werden anlässlich der Kunstansichten vom 5. bis 7. Mai 2023 auch wieder nach Rumpenheim führen. Anja Hantelmann öffnet ihre Kunsthalle. Und das komplette Vereinshaus wird vom Garten bis zum Dachboden mit spannender Kunst bespielt. Matthias Block interveniert interaktiv im öffentlichen Raum mit Vorhandenem und Gesehenem. Die Künstler:innen der Atelier-Etage präsentieren ihre Arbeiten im ganzen Haus: Susanne Mantz & Heike Krüger zeigen Malerei, Grafik und Collage im EG. David Sarno zeigt Ausschnitte seiner filmischen Arbeit im Entrée der 1. Etage, Petra Maria Mühl öffnet die Tür zum Dachboden, wo ihre beklemmende Installation einen unheimlich passenden Ausstellungsort finden wird.

***Kommt alle nach Rumpenheim,
der Kunst-Ort ist einfach magisch!***

Filmklubb, Isenburgring 36, OF | Einlass 19h, Beginn 20h
Es werden Speisen & Getränke angeboten.
Karten: nic@filmklubb.de → www.filmklubb.de

Fr. 03.03. Film - BABYLON – RAUSCH DER EKSTASE

Sa. 04.03. Film - UNRUH

Die Handwerkskunst der Uhrmacherei verknüpft mit einer klaren politischen Haltung. Durch Verfremdung und Ironie wird deutlich, wie aktuell und universell das Thema von UNRUH ist.

Mi. 08.03. Film - WOMAN zum Welt Frauentag lädt das Frauenbüro ein, Eintritt frei - nur mit Anmeldung

Fr. 10.03. Film - CALL JANE



FR. 17.03. COMEDIAN - SEVERIN GRÖBNER aus Wien – ÜBERHALTUNG, www.severin-groebner.de

Sa. 18.03. FILM - HOLY SPIDER

MainFlussFilmFest

Do. 23.03. FILM - RIVER & TALK mit Tarek Al-Wazir, Dr. Joachim Glasenapp. Moderiert von Julia Finkernagel

Fr. 24.03. Film - THE BANSHEES OF INISHERIN

Sa. 25.03. HOUSE OF GUCCI

WELTREISE mit JULIA FINKERNAGEL - ARGENTINIEN

So. 26.03. FILM - IN IHREN AUGEN Einlass 17h

Mi. 29.03. Film - WER WAGT BEGINNT Eintritt Frei !

Fr. 31.03. Film - DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN

Gründonnerstag

Do. 06.04. Film - DIE STILLEN TRABANTEN

KARFREITAG - WELTREISE mit JULIA FINKERNAGEL - FRANKREICH

Fr. 07.04. Film - Maria träumt - oder die Kunst des Neuanfangs Einlass 17h

KARSAMSTAG

Sa. 08.04. Live - SHERLOCK HOLMES & DIE STIMME DES STUMMFILMS von RALPH TURNHEIM

Do.13.04. Film - MUTTER MUTTER KIND

Do. 20.04. Film - SHE SAID

Sa. 22.04. COMEDY - WELTHITS AUF HESSISCH

So.30.04. TANZKLUBB - TANZ IN DEN MAI



HESSENPREMIERE: Di. 9.05. & Mi. 10.05.

Live Spektakel mit Wolfgang Schorlau & Claudio

Die beiden gemeinsam auf der Bühne sind schon ein Spektakel an sich. In Offenbach stellen sie ihren neuen Krimi um Commissario Morelli vor. Der eine, Autor der bestrecherchiertesten und spannendsten Krimis (DENGLER), der andere, Autor und Schauspieler, bekannt aus etlichen Tatorts, sowie den Marthaler Verfilmungen. Zusammen könnt ihr sie zur Hessenpremiere ihres neuen Krimis - **FALSCHER FREUNDE** - live bei uns in Offenbach erleben. Und dies alles, bevor die Dreharbeiten zu den Venedig Krimis im Oktober beginnen.

Karten 20,- €, im BAM und unter nic@filmklubb.de

Sa.20.05. TURNHEIM LIVE - Programm wird noch bekannt geben

Mi. 31.05. PRINZIP MORD

Vorfeiertagabend

Mi. 07.06. TURNHEIM LIVE - Programm wird noch bekannt geben

Anmeldung & Karten unter nic@filmklubb.de

Es steht nur ein begrenztes Kontingent zur Verfügung.

Immer auf dem Laufenden www.filmklubb.de

Theater im t-raum

Wilhelmstraße 13, OF, www.of-t-raum.de

WIEDERAUFNAHME:

Vater / Stück von Florian Zeller
t-raum-Produktion in Kooperation mit Theaterclub Elmar
Fr. 24.03., Sa. 25.03., Sa. 01.04. jeweils um 20.00 Uhr;
So. 26.03., So. 02.04. jeweils um 18.00 Uhr;

Emmas Glück / Nach dem Roman von Claudia Schreiber
t-raum-Produktion mit Elena Hahn; Regie: Frank Geisler
Eine Geschichte, die von der Suche nach dem Glück angetrieben ist und von der unbändigen Lust auf Leben erzählt.
Fr. 03.03., 17.03. sowie Sa. 11.03. jeweils 20.00 Uhr.

Eine phantastische Nacht / Clownerie und Maskenspiel, Musik und wilde Lesung.
Mit Susanne Hirsch, Monika Recolate Schloz und Frank Geisler.
Fr. 10.03, 20.00 Uhr
... und es sind noch einige Gastspielprogramme in Planung. Einfach immer mal reinschauen unter: [termine \(of-t-raum.de\)](http://termine(of-t-raum.de)

Im April gibt es weitere Termine „Lockdown für zwei“ und im Mai mit „Büro Sapiens“

www.hafen2.net

HAFEN 2



/ 22.03. / Dry Cleaning

Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr / 22,- zzgl. Gebühren auf Eventim: www.eventim.de/artist/dry-cleaning

/ 30.04. / Tanz in den Mai: zwei Bands, anschließend Klubnacht

Die "Tanz in den Mai" Abende waren vor der Pandemie zu großen, überschwänglichen Partys gewachsen, mit der Kombination Konzerte und Clubnacht und dem Zusammenspiel aus Open Air- und Indoor-Spektakel. 2023 können wir endlich wieder an diese Tradition anknüpfen. Vorverkauf empfohlen!

20.00 Uhr **Junipa Gold** / 21.15 Uhr **Tim Freitag** / 22.30 Uhr **Klubnacht**

VVK 13,-, zzgl. Systemgebühr, Abendkasse 18,-



/ 06.05. / Kolektif Istanbul

Der Sound des französisch-türkisch-bulgarische Ensembles ist ein Schmelztiegel verschiedener Genres, inspiriert von ihrer Heimatstadt Istanbul.

Beginn 20 Uhr, VVK 17,- zzgl. 1,70 Systemgebühr, AK 20,-



/ 13.05. / Millie Manders And The Shut Up

Euch erwartet ein lautes, leidenschaftliches Konzert; eine Band mit unbändiger Spielfreude und überspringender Lust auf eine intensive Performance. Viel Vergnügen.
Einlass 20.30 Uhr, Beginn 21 Uhr, VVK 10,- zzgl. 1,- Systemgebühr, AK 13,-



Massage und Yoga

Ganzheitliche Massage für Frauen
Yoga für alle

Karin Güse

Senefelder Straße 47 · 63069 Offenbach

0151 – 22 275 257

www.main-massage-yoga.de



Kraut & Kram

Blumen und Accessoires

KARIN MÜLLER

Senefelder Str. 15 | Offenbach | Tel.: 069/269 103 78

Öffnungszeiten:

Mo. Di. Do. Fr.: 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 uhr

Mi. und Sa.: 9.00 – 13.00 uhr

Kulturraum LADENKINO

Starkenburgring 4, Infos auch unter:
artefakt-offenbach.de/ladenkino

23. - 25.03.23

Ladenschluss.

Zum Abschied ein Filmfest!

Do.: **Everything Everywhere All at Once**

Fr.: **Triangle of Sadness**

Sa.: **Mittagsstunde**

Barbetrieb ab 19 Uhr / Film: 20 Uhr

10,- Euro je Film / NUR Abendkasse



© Privat

Freitag, 31.03.23

Lesung: Hafenkneipen

Ein praktischer Reiseführer von und mit
Daniel Röhnert

*„Ein Buch über Saufen und über Fernweh,
und wenn man so will, ist beides nicht
heilbar. Das Fernweh ganz sicher nicht.“*

(Interview in Trust #214)

Barbetrieb ab 18 Uhr / Lesung: 19 Uhr

Eintritt: Frei

Sonntag, 23.04.23

Matinée-Lesung

„Düker ermittelt in Offenbach“

Interaktive Krimilesung zum Mitraten.

Bernd Köstering (Autor) und Christiane
Stiller (ehem. Kabarettistin) stellen
Rätselkrimis vor und geben Ratetipps.

Beginn: 11 Uhr, Ende ca. 13 Uhr

Eintritt frei, bitte anmelden:

069 83838344 oder per Mail:

laden@artefakt-offenbach.de

Mit Kaffee und Kuchen.



© Karinn Schander

TheaterGrüneSosse FFM zu Gast im Kulturraum LADENKINO

Do.: 4.05.: vormittags zwei Schulvorstellungen im Klassenverband

Fr.: 5.05.: 20 Uhr, offene Vorstellung für Jugendliche und Erwachsene

Ein biografisches Dokumentartheaterstück für Jugendliche:

APOKALYPSE RESISTANCE TRAINING

Gibt es etwas, dass immer gleich ist, wenn Menschen protestieren?

Wann geht Protest zu weit - und wann ist er zu wenig?

Brauchen Proteste ein System - Oder braucht das System die Proteste?

Warum gehen heute eigentlich Kinder zur Schule und nicht mehr zur

Arbeit wie früher? Warum können jetzt überhaupt Frauen wählen?

Drei Spieler*innen erzählen in diesem Jugendstück nicht nur von den po-

litischen Momenten ihres Lebens und suchen die Verbindungen: Was hat

der Häuserkampf in Westberlin mit einem mittelhessischen Schulleiter

zu tun? Wie haben die Proteste zur Startbahn West die Frankfurter*innen

geprägt? Mit massenhaft historischen Originaldokumenten und einem

Augenzwinkern lässt das TheaterGrüneSosse ein bewegtes Bilderalbum

von Protestkultur und junglichem Freiheitswillen entstehen und fragt

auch: Wie geht es weiter? Wo ist der Platz für mein Engagement?

Regie: Leandro Kees / Spiel: Willy Combecher, Detlef Köhler und Verena

Specht-Ronique / Dramaturgie: Julia Dina Heße, Ossian Hain

Bühne: Jürgen Blümmel, Detlef Köhler / Videoschnitt: Merlin Heidenreich

Produktionleitung: Fiona Louis, Ossian Hain / Regieassistent: Philipp Kehder

Fr.: 26.05.: vormittags zwei Schulvorstellungen im Klassenverband

20 Uhr, offene Vorstellung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

NEBENSACHE

Vielleicht ist es ein Märchen. Vielleicht seine eigene Geschichte.

Ein Mann von der Straße, wie wir ihm alle Tage begegnen: Ein kleiner

Wagen beherbergt seine Habseligkeiten. Hier beginnt er mit alltäglichen

Verrichtungen, er kocht sich Kaffee, fängt an sich zu rasieren, erzählt da-

bei. Die Geschichte von Glück und Enttäuschung, von erfüllten Sehnsüch-

ten und von Erlebnissen, die einen Menschen scheitern lassen können.

Text: Jakob Mendel und Gitte Kath / Regie: Willy Combecher /

Assistenz: Natasha Blickle / Bühne: Motz Tietze / Spiel: Sigi Herold

Eintritt: jeweils 10,- Euro / Kinder 5,- Euro



© Julien Pantie

LADENKINO NR. 38

Samstag, 04.03.23

Maria träumt – oder: die Kunst des Neuanfangs

Der Umzug unseres LADEN artefakt Offenbach in die Innenstadt ist aktuell in vollem Gange. Doch noch machen wir es uns im Ladenkino an gewohnter Spielstätte gemütlich. Und welcher Film könnte jetzt besser passen als „Maria träumt – Oder: Die Kunst des Neuanfangs“!? Denn die französische Ausnahme-Komödie, die gerade erst in den Programmkinos gestartet ist, erzählt zärtlich, beschwingt und kämpferisch von Aufbruch und Veränderung. Und davon, wie viel Mut, Leidenschaft und Ausdauer es manchmal braucht, Träume den Erwartungen zum Trotz zu leben. Dass Maria bei ihrem Neuanfang so gut wie immer „kunstvoll“ Fahrrad fährt, versteht sich von selbst und wundert uns natürlich keineswegs.

Im Ladenkino bleibt also alles anders. Kommt, seht, staunt – und trinkt mit uns. Auf Abschied, Aufbruch, das Dazwischen! Auf viele schönste Filme sowieso!

Einlass 19.30 Uhr, Film: 20.00 Uhr

Eintritt: 15,- Euro, Vorverkauf im LADEN artefakt

Maria Réve, Lauriane Escaffre & Yvonnick Muller, Frankreich, 2022, 93 Min., FSK: ab 6 Jahren

laden artefakt umzug in die innenstadt

von Thomas Lemnitzer

Ein Sprichwort sagt: Dreimal umgezogen ist wie einmal abgebrannt. Dinge verschwinden, fallen vom Umzugswagen, werden verstopelt und gehen zu Bruch oder passen nicht mehr ins neue Zuhause. Auf der anderen Seite stehen Umzüge für Veränderung, für Zukunft, für Herausforderungen im neuen Umfeld, und es spielt auch immer etwas von Abenteuer mit.

Artefakt unternimmt nun den dritten Standortwechsel, um sich neu aufzustellen – wie schon in der Vergangenheit aus den unterschiedlichsten Gründen geschehen: Vom Planungsbüro für Messestände und Ausstellungen in der Fichtestraße 2010 in die Sprendlinger Landstraße als Laden für Taschen mit verkleinertem Planungsbüro im Hintergrund, 2013 an den Starkenburgring mit weniger Taschen, dafür mit dem Angebot eines Fahrradladens mit angeschlossener Werkstatt und dem Drumherum – und jetzt wird Artefakt „Der Fahrradladen“ ein neues Domizil beziehen.

Zurück bleiben Freunde und Gewohnheiten, ein wenig Melancholie schwingt mit – die alten Zeiten. Es wird eine Lücke bleiben im Senefelderquartier, hat der La-

Laden

artefakt
Offenbach

UMZUG
IM MÄRZ

Bald finden Sie uns
zentral am Marktplatz.

Berliner Straße 43–47
63065 Offenbach

Di–Fr 10–18 Uhr
Sa 10–14 Uhr

artefakt-offenbach.de
T 069 83838344
E laden@artefakt-offenbach.de

den doch an einigen Rädern der Quartiersentwicklung mitgedreht. Mit dem OFFCOURSE-Kiosk, dem Projekt zur Selbsthilfe bei Fahrradreparaturen, dem Ladenkino, das sich mit fast 40 Vorstellungen in dieser Kontinuität zu einer eigenen Marke entwickelt hat. Genug der Memoiren! Der Laden war immer mehr als nur der Dienstleister rund ums Fahrrad. Fast vergessen (sic.): Er war auch der Mittelpunkt für Entwicklung und Durchführung, überhaupt die Wiederbelebung des legendären Radrennens rund um den Hessenring, das hoffentlich trotz des enormen Aufwandes auch weiterhin von den Artefaktler:innen und fleißigen Helfer:innen gestemmt wird.



Wohin geht's?

Der neue Standort ist am ehemaligen Toy's are us in der Berliner Straße 43-47. Wo heute noch Bauzaun und Gerüste stehen, wird es bald größere Flächen für die Werkstatt geben, was die Arbeitsbedingungen der Fahrradschrauber und des Azubis erheblich verbessert.

Die Verkaufsfläche wird sich übersichtlicher gestalten, ohne dass sich Angebot und Auswahl der Produkte verändern. Ein großes Plus ist die bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Das in direkter Nachbarschaft befindliche Fahrradparkhaus bietet für Kunden und Laden ganz neue Perspektiven.

Bestandteil der Stadtgesellschaft zu sein, war Anspruch und Konzept schon des Planungsbüros – man denke nur an die Ausstellung Vor uns die Sintflut 2009 am Wetterpark oder die Lichtbrücke Grenzgänger zur Luminale 2010 im Dreieichpark – und ist es für den Fahrradladen bis heute geblieben.

Jetzt geht der Laden einen großen Schritt in die Offenbacher Innenstadt, um dort die Entwicklungen mit zu gestalten. Wie am alten Standort soll der LADEN ein besonderer Ort werden. Wie bisher soll das

Geschäft durch Veranstaltungen, Ausstellungen, Aktionen, Initiativen und als Impulsgeber, aktiver Teilnehmer bei der Gestaltung des Stadtlebens sein. Ein Ort, der mit Diskussionen zu den verschiedensten Themen wie Nahmobilität, Antirassismus, Kommunalpolitik, Kunst, Kultur und Aktionen die demokratische Gesellschaft stärken möchte. Das letzte klassische Ladenkino wird es am Samstag, den 04.03. am Starkenburgring geben. Am Freitag, 09.03. wird mit dem Umzug der Werkstatt begonnen, damit mit nur kurzer Unterbrechung am neuen Ort weitergearbeitet werden kann. Um den 17.03. herum (wenn alles gut geht) ist eine kleine Eröffnungsfeier geplant. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Noch ist Baustelle am neuen Standort!

Bis das Mietverhältnis am Starkenburgring im Juni endgültig ausläuft, verwandelt sich der Raum dort zum Kulturort, in dem ein Filmfestival, Theateraufführungen, Lesungen, Ausstellungen und Barbetrieb stattfinden werden.

Mut&Liebe wünscht, sicher mit vielen anderen, einen reibungslosen Umzug und einen guten Start in der Berliner Straße und **gratuliert zu 30 Jahren Artefakt! Toi! Toi! Toi!**



© artefakt

KUNSTVEREIN OFFENBACH

Im KOMM Einkaufszentrum, Aliceplatz, 1. Stock,
Mo. bis Sa.: 14.00 – 18.00 Uhr, www.kunstverein-offenbach.de

Noch bis 16.03., Vernissage: Freitag, 03.03., 18.00 Uhr

Jo Wilhelm Arts / Fotografie, Installationen

Gezeigt wird eine große Werkschau seiner Arbeiten aus den vergangenen zehn Jahren. Sein Motto ist die Vielfalt, denn er hat sich ganz der Seriellen Kunst verschrieben. „Die Basis meiner Arbeit sind immer Fotografien“, betont Jo Wilhelm Arts. Bekannt wurde er vor allem für seine Umsetzung der Paragraphen des Grundgesetzes, „Bilder aus dem Wetterpark“, seine einfühlsamen Portraits von ehemaligen „Verschickungskindern“ oder der Foto-Serie „Blick und Hände sprechen Bände“, die unlängst im Theater t-raum gezeigt wurde.

„Ich liebe es für meine verschiedenen Projekte draußen zu fotografieren, auf Reisen, in der Ferne - aber auch im heimischen Raum“, schwärmt der Künstler. „So begeistert mich, wie das natürliche Licht sich bereits durch eine Wolkenschicht verändert. Durch Verstärken optischer Effekte entsteht im Arbeitsprozess die Realität der ursprünglichen Aufnahmen völlig neu und oft hintersinnig.“

Jo Wilhelms ist in den Zollamtstudios heimisch geworden und betreibt dort ein Atelier, das während der Kunstansichten geöffnet ist. Gast im Atelier ist die Malerin UTE RINGWALD.



© JO WILHELM ARTS

24.04. - 27.04.: Schüler*innen der Schillerschule

Vernissage: Montag, 24.04. 18 Uhr

02.05. - 07.06.: Künstler*innen des Kunstverein

Vernissage: Freitag, 05.05., 18.00 Uhr,
incl. Kunstansichten

20.03. – 20.04.:

Leni Vasconcellos / Malerei

Vernissage:

Freitag, 24.03., 18.00 Uhr



© Leni Vasconcellos



Wolle - Kurse - Stricktreff

Ulrike Jansen

Taunusstr. 1 | 63067 Offenbach
www.maschenwahn.eu

Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

Am **Sonntag, 26. März, ist Saisonstart** im Wetterpark. Die Wetterpark-Guides ab 14.30 Uhr Führungen für Erwachsene und Kinder an. Anmeldungen sind nicht notwendig. (kostenfrei)

Wetterexpedition für Groß und Klein

Die Reihe "Wetterexpedition für Groß und Klein" geht weiter: Warum kommt der Wind in Deutschland meist von Westen? Wie entsteht eigentlich ein Gewitter? Antworten auf solche und noch weitere Fragen erhalten Besucherinnen und Besucher bei dieser spannenden Erfahrungs- und Erlebnisführung, die für Kinder, Eltern und Großeltern bestens geeignet ist.

April 2023

Do., 06.04 und **20.04.**, 16.30 Uhr

Ostermontag, 10.04., 14.30 Uhr / **So., 23.04.**, 14.30 Uhr

Mai 2023

Christi Himmelfahrt: Do., 18.05., 14.30 Uhr

Pfingstmontag: 29.05., 14.30 Uhr

Der Eintritt kann jeweils in bar bezahlt werden. Der Treffpunkt ist am blauen Container des Deutschen Wetterdienstes. Der Wetterpark und das Besucherzentrum Wetterpark sind barrierefrei.

www.wetterpark-offenbach.de



© Oliver Fantitsch, EDT, TYLL

06.03.2023, 19.30 Uhr, Capitol Theater, Offenbach
Theateressenz präsentiert:

TYLL (Tournée-Theater Thespiskarren)

Daniel Kehlmanns von der Kritik hymnisch gefeiertes Meisterwerk über eine legendäre historische Figur und eine aus den Fugen geratene Welt auf der Bühne!

Tyll Ulenspiegel – rätselhafter Gaukler, Schausteller und Provokateur – begibt sich auf eine Reise und trifft Königinnen, Drachenforscher, Mönche, Bauern- und beschliesst eines Tages, niemals zu sterben...

Eine Produktion des Ernst Deutsch Theater Hamburg und Tournée-Theater Thespiskarren

www.offenbach.de/kultur



© Capitol Classic Lounge, Urban Media Project

März/April/Mai

infos
stadt
OF

02.04.2023, 17.00 Uhr, Praeludium 16.00 Uhr
Capitol Theater Offenbach / Capitol Cinema Lounge
Alte Heimat, neue Welt

Esprit und Poesie in großen Tondichtungen

Heimat und Musik ist eine besondere Bindung – und eine extrem starke. Bei den Kompositionen aus Antonín Dvořáks amerikanischer Zeit wird das so greifbar wie bei wenigen anderen. Die Sinfonie "Aus der neuen Welt" transportiert in ihrem Kopfsatz die Vorfreude auf die Ankunft in Amerika – und im stürmischen Finale, so scheint es, bricht die Freude auf und über die Heimat wieder durch. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Das Capitol ist barrierefrei zugänglich.

www.offenbach.de/kultur

Kunstansichten vom 5. bis 7. Mai

Zum 18. Mal öffnen zu den biennial stattfindenden KUNSTANSICHTEN Ateliers und Werkstätten, Galerien, Privatsammlungen und Museen vom ihre Türen. Die KUNSTANSICHTEN werden von einem Rahmenprogramm begleitet, der Eintritt zu allen Ausstellungen und Events ist frei.

<https://www.offenbach.de/kunstansichten>

14.05.2023, 17.00 Uhr, Praeludium: 16:00 Uhr
Capitol Symphonie Lounge / Capitol Theater Offenbach
Lost Word / Jurassic Park, Version 0.1

Steven Spielberg hat schon mit seinem ersten "Jurassic Park"-Film Filmgeschichte geschrieben. Damit steht Jurassic Park' in bester Tradition – denn die allererste Version des Stoffs für die Kinoleinwand war ebenfalls eine Revolution der Tricktechnik: Harry O. Hoyts Verfilmung von Sir Arthur Conan Doyles Roman The Lost World in der er 1925 erstmals eine Welt voller Dinosaurier erstehen ließ. Ludger Vollmer, einer der wichtigsten deutschen Opernkomponisten, hat für "Lost World" eine meisterhafte Partitur geschrieben. Die Uraufführung übernimmt Frank Strobel, musikalischer Chef der Europäischen Filmphilharmonie.

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Das Capitol ist barrierefrei zugänglich.

www.offenbach.de/kultur

21.05.2023, 14.00 Uhr, Dreieichpark
Kurkonzert

Im Dreieichpark startet die neue Kurkonzert-Saison. Rund um den Musikpavillon ist Platz für Pickdecken, es gibt Catering von Chez Vivi und Weine von Ebb&Flow. Der Eintritt ist frei.

www.offenbach.de/kultur

...auswahl aus den museen...

Haus der Stadtgeschichte

Herrnstr. 61, OF
www.haus-der-stadtgeschichte.de
Di, Do, Fr.: 10.00 – 17.00 Uhr / Mi. 14.00 – 19.00 Uhr
Sa., So.: 11.00 – 17.00 Uhr / Freitags Eintritt frei

»Ankommen – Arriving« Withold Riedel
noch bis 19. März, Finissage, 19. März, 15 Uhr
mit anwesendem Künstler, Eintritt frei

Mathias Weis »Nestbau«

2. April – 25. Juni, Eröffnung: 2. April, 15.00 Uhr
"Mobilien / Offenbacher Version" und Puppenhäuser aus dem Bestand des Museums. In der Ausstellung geht es um Eigenheime in den Außenbezirken der Städte und des urbanen Lebens. Ergänzt wird die Ausstellung durch Puppenhäuser aus den vergangenen 250 Jahren.



© Mathias Weis, Ausstellung Nestbau

Begleitprogramm: Ferienspiele Osterferien

»Wie wohnt Offenbach?« Astrid Jäger
11.-13. April, jeweils 11-15 Uhr, für Kinder ab 8 Jahren
Eintritt frei, bitte anmelden unter:
astrid.jaeger@offenbach.de oder 069/80652475

8. MÄRZ INTERNATIONALER FRAUENTAG

Vortrag: »Kraftvolle, lustige, beängstigende Frauen der Antike« Dr. Kerstin Appelshäuser-Walter
Mi. 8. März, 19 Uhr, 5 € Eintritt

»Girls, Girls, Girls« Familienführung und Selfie Workshop

Astrid Jäger, für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
Sa. 11. März, 14-15.30 Uhr, reguläre Eintrittspreise
Wir sind dem Leben der Frauen und Mädchen aus früheren Zeiten auf der Spur. Ihr könnt in andere Rollen schlüpfen und Selfies im historischen Kostüm machen.

Museumsführung: »Frauenbilder, die weibliche Seite Offenbachs« Astrid Jäger

Sa. 11. März, 16.30-17.30 Uhr, 5€ Eintritt
Als „Ovenbach“ zum ersten Mal erwähnt wird, geschieht dies im Zusammenhang mit einer Frau. Auch in den folgenden Jahrhunderten glänzt Offenbach immer wieder durch starke, weibliche Persönlichkeiten.

21. MAI INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Haus, Häuser, Zuhause – ein Familientag zum Thema

Wohnen und Nachhaltigkeit

Astrid Jäger
11-17 Uhr, Eintritt frei
Verschiedenen Mitmach-Stationen, Bastelaktionen und Kurzführungen.

Klingspor Museum

Herrnstr. 80, OF,
www.klingspormuseum.de
Di, Mi, Do, Fr.: 13.00 – 18.00 Uhr / Fr. 14.00 – 21.00 Uhr
Sa., So., Feiertag: 11.00 – 18.00 Uhr /
Freitags Eintritt frei

Spiegel Mirror noch bis 30. März 2023

Von der Zeichnung oder dem eigenen Text ausgehend, kombiniert die Künstlerin Monika Jäger (*1987) ihr grafisches Werk in ihren Künstlerbüchern.

Aktionstag Sa., 18. März, 13 – 17 Uhr

An fünf Stationen in der Dauerausstellung können künstlerische Techniken ausprobiert werden: vom Papierschöpfen bis zu drucken mit Radiergummi und Seife. Eintritt + 2,50 Euro Materialgebühr

Ausstellung „Fernweh“

Eröffnung: Mi., 22. März, 19 Uhr,

In Künstlerbuch, Graphic Novel und Kinderbuch wird ein facettenreicher Bogen gespannt, der das Reisen sowohl als Traum als auch als Alptraum zeigt. Eintritt frei



Stoek. This is London © Klingspor Museum

Workshop: Reise ins Blaue - Cyanotypie

So., 16. April, 14 – 17 Uhr, Sören Gohle vermittelt in dem Workshop für Kinder (ab 8 J.) und Erwachsene ein Verfahren zur Herstellung fotografischer Bilder, die nach einem Wasserbad nicht mehr verschwinden.
Erwachsene 12 Euro, Kinder 4 Euro. Mit Anmeldung

...auswahl aus den museen...

Inmortal Picasso.

Sa. 22. April, 16 Uhr, mit Stefan Soltek /

So. 23. April, 17 Uhr mit Johannes Strugalla

Zu Picassos 50. Todestag stellt das Museum seine spektakuläre Neuerwerbung vor.

Von 11 – 18 Uhr ist im Lesesaal Picassos Malerbuch „Le chef d'oeuvre inconnu“ zu sehen.

13. MAI NACHT DER MUSEEN

ab 19 Uhr, Programm wird noch bekannt gegeben.

21. MAI INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Eintritt in die Ausstellungen frei

Heute wird Papier verschenkt! Alte Plakate, Bücher und Einladungen stapeln sich in unserem Keller. Einfach vorbeikommen und mitnehmen!

Workshop: Reise ins Blaue - Cyanotypie 14 – 17 Uhr

Deutsches Ledermuseum

Frankfurter Str. 86, OF, www.ledermuseum.de

Mi. bis Fr.: 10.00 – 17.00 Uhr

Sa., So., Feiertag 11.00 – 18.00 Uhr

Jeden zweiten Donnerstag im Monat bis 20.00 Uhr.

Ausstellung:

Der Handschuh – Mehr als ein Mode-Accessoire
bis 30. Juli 2023

Anhand ausgewählter Exponate, von wärmenden Fäustlingen der Inuit, Boxhandschuhen, Einweghandschuhen bis hin zu Modellen namhafter Designer*innen wird der Facettenreichtum dieses Kleidungsstücks aufgezeigt.



Ponzerärmel © Deutsches Ledermuseum, M. Uhl

Osterdekoration aus Leder

Sa., 25. März, 11-13 Uhr, Samstagswerkstatt für Kinder ab 8 Jahren, 8,- €; mit Anmeldung

Führung: DAS DESIGN VON TSATSAS

So., 26. März, 15 Uhr, 10 €; mit Anmeldung

Zum Ende der Ausstellung TSATSAS. Einblick, Rückblick, Ausblick blickt Museumsdirektorin Dr. Inez Florschütz ein letztes Mal in die Designwelt TSATSAS.

13. MAI: NACHT DER MUSEEN

In diesem Jahr findet endlich wieder die Nacht der Museen in Frankfurt und Offenbach statt! 50 Museen und Ausstellungshäuser zeigen zu ungewöhnlicher Zeit, was in ihnen steckt. Von 19 bis 2 Uhr früh kann das Publikum auf Kulturtour gehen – begleitet von Musik, Lesungen, Performances, Theater, Workshops, Videoinstallationen und Partys.

Karten sind in den beteiligten Institutionen, den Informationsbüros, sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

21. MAI: INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Der Internationale Museumstag findet bereits zum 46. Mal statt. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, die Vielfalt der Museen zu entdecken. Die Museen präsentieren sich an diesem Tag mit besonderen Aktionen und der Eintritt ist frei.



rock rock

Iggy Pop – Every Loser

Atlantic – Warner

Da isser wieder, der Unkaputtbare in seiner Paraderolle als Rock'n`Roll Animal. Nach diversen Ausflügen des Herrn Osterberg in Chanson, Elektronik oder gar jazzige Gefilde ist er zu seiner Kernkompetenz zurückgekehrt. Mit Unterstützung von Chilipepper Ched Smith, Gunner Duff Mc Kagan und Produzent / Gitarrist Andrew Watt wird gerockt was das Zeug hält. Leicht zynisch kommentiert Iggy Pop in den Songtexten seine Sicht auf den heutigen American Way of Life. Natürlich darf auch nicht diese eine Ballade fehlen, die er mit seiner Crooner Stimme veredelt. Trotz seinen unglaublichen 75 Lebensjahren steckt der Mann mit der Lederhaut noch jeden Nachwuchsrockner in die Tasche.

art/prog rock

Riverside – ID Entity

Inside Out – Universal

Riverside sind eine Band, die nicht stehen bleibt und gerne ein Risiko eingeht, bei dem vielleicht so mancher Fan nicht mit gehen möchte. So eröffnet „Friend or Foe“ das Album mit dicken Synthieklangen und einer flockigen Melodie. Der Song hat schon als Vorabtrack für Munkeln im Gebüsch gesorgt: „Oh weia Riverside werden kommerziell“. Aber nein, die Band mischt nur munter ihre neuen Einflüsse und Eindrücke unter die Musik und lassen sich nicht auf ein Genre begrenzen. Schon der nächste Song rockt mit leicht orientalischer Note härter. In „Post Truth“ haben Jon



cd tipps
von udo boll



Lord Orgel und Synthesizer ihren großen Auftritt. Die Prog Fans kommen mit dem 13-minütigen Long Track „The Place where I belong“ auf ihre Kosten. Atmosphäre, Dynamik, Melodien und Soli lassen keine Wünsche offen. Den Polen ist ein abwechslungsreiches Art Rock Album gelungen, das ein weiteres Highlight in der Band Discographie ist.

metal

Obituary – Dying Of Everthing

Relapse – Bertus
Obituary, seit fast vierzig Jahren die Death Metal Institution.

Sie hatten schon immer die längsten Haare und ticken immer noch wie ein musikalisches Uhrwerk, präzise und gnadenlos. Mit dem Opener „Barely Alive“ legt die eingespielte Todeswalze in atemberaubender Geschwindigkeit los und ist nicht zu stoppen. Killer Riffs und Grooves gepaart mit waghalsigen Soli. Auch nach all den Jahren läuft die Florida Todes Maschine wie geölt.



jazz

Donald Byrd – Cookin with Blue Note at Montreux 1973

Blue Note - Universal

Welch ein Juwel wurde da aus den Archiven ausgegraben. Donald Byrd, der Motor City Trompeter - der Mann der den Funk in den Jazz brachte - in Bestform mit einer grandiosen Band live in Montreux. Immer mit unwiderstehlichem Groove unterlegt wird ein Feuerwerk von Solo und Ensemblespiel abgebrannt. Zeitlos und groovy.



instr. prog

Fren – All The Pretty Days

Just for kicks

Die junge Instrumental Band aus Krakau legt nach dem schon viel beachteten Debut noch ein Brikett drauf. Musikalisch orientiert sich das Quartett an polnischen und englischen Prog Größen wie SBB, Niemen, VDGG oder Caravan und mischen das mit einer ordentlichen Portion Post Rock. Nach fünf nicht so ganz ausschweifenden



gute nacht aus offenbach!

seit acht jahren jeden abend ein neues bild
von KARIN NEDELA

Ein Zwiegespräch der Künstlerin (KN) und ihrem lästigen Alter Ego (AE)

AE: Warum machst du das hier eigentlich? Zuhause ist es trocken und warm.

KN (während sie, im Nieselregen, gerade die Einkaufstasche auf den Stuhl eines Imbisses absetzt und versucht, ihr Handy aus der Handtasche zu fischen und dabei den Regenschirm unter den Arm zu klemmen, um ein Fenster des Geschäfts gegenüber zu photographieren. Das alles unter dem misstrauischem Blick des Imbissbetreibers.):

Weil ich ein Bild für heute Abend brauche und das sieht ganz gut aus.

AE: Ja, aber warum? Und warum abends?

KN: Das begann als einfacher Gute-Nacht-Gruß für meine Facebook-Freunde, jeden Abend ein Bild aus meinem Schlafzimmerfenster. Nach einiger Zeit wurde mir das zu eintönig und so dehnte ich meine Grußaktion auf die Offenbacher City aus. Aber mit der Regel: Das Foto muss nebenbei auf meinen normalen Gängen gemacht werden, also auf dem Weg von der Arbeit, dem Einkaufen, oder von Veranstaltungen. Inzwischen hat „Gute-Nacht-aus-Offenbach“ eine richtige Fangemeinde.

AE: Und warum gerade von Offenbach? Es gibt bestimmt pittoreskere Orte.

KN: Pittoresk ist eine Erfindung der Postkartenindustrie. Gerade eine Stadt wie Offenbach muss photographiert werden. So eine Stadt muss man visuell erschließen, sie bettelt förmlich darum.

AE: Und was sind deine Lieblingsmotive? Was richtig Schönes sehe ich hier ja nicht. Du könntest doch mal an den Main gehen oder so.

KN: Am schönsten finde ich Spiegelungen, am besten mit mehreren Ebenen. Und natürlich die künstlichen Lichtquellen, Straßenlaternen, die Weihnachtsbeleuchtung, rote Rücklichter, bunte Neonreklamen, am besten im Regen.

AE: Und was soll eigentlich das Ganze? Das bringt doch nichts ein.

KN: Für mich ist fotografieren, wie für andere zeichnen.

AE: Eine Besessenheit oder einen gewissen Wahnsinn kann ich da schon erkennen.

KN: Denk' doch, was du willst!

AE: Schau mal, da hinten, da leuchtet was Gelbes und ein Fahrrad steht davor!

KN: Oh, da geh ich gleich mal hin...

AE: Das ist aber jetzt nicht mehr direkt auf dem Heimweg! Deine Haustür ist gleich hier.


KN: Ach, halt doch die Klappe!

Jeden Abend zwischen ca. 21.30 und 24.00 Uhr postet Karin Nedela ein neues Foto unter dem Titel „Gute Nacht aus Offenbach!“ auf:

Facebook: Karin Nedela | Instagram: karin_nedela

Hier blüht dir was!

In den Frühling starten mit
unseren Natur- und Gartenkursen



Informationen
und Anmeldung
unter
vhs-offenbach.de

